

# Turb

Tanzraumberlin

das magazin zur tanzcard juli/august 2016

ISSN 2193-8520

www.tanzraumberlin.de



## **Kühles Glück**

Die 28. Ausgabe von *Tanz im August* | Seite 2 – 3

---

## **Kooperative Gesinnung**

Verbund der Produktionshäuser | Seite 5

---

## **Kapitale Gefährten**

Fokus *Tanznacht Berlin* | Seite 12 – 13

---

**Kalender: Alle Tanzveranstaltungen  
in Berlin und Umgebung**

Mitreibend bis umwerfend: Yoann Bourgeois' zirkensisches Glanzstück,  
„Celui qui tombe“, zu sehen beim internationalen Festival *Tanz im August*.  
Foto: Géraldine Aresteanu

**selected contents  
in english**

# editorial

Liebe Leser\*innen,

während der Spielzeit oft auf die kleinen und mittleren Bühnen verbannt, füllt der Tanz im Sommer auch die großen Häuser. *Tanz im August* etwa bringt seit 1989 den Glanz internationaler Gastspiele auf die Berliner Bühnen. Über Entwicklungen beim Festival und die 28. Ausgabe des Tanzschaufensters in die weite Welt berichtet Michaela Schlagenwerth auf diesen Seiten.

Auch die Tanzfabrik Berlin steigert im Ferienzeitraum noch einmal ihre Aktivitäten: Ende Juli präsentiert sie eine neue Ausgabe ihres Programmformats *Open Spaces* und, überlappend mit *Tanz im August*, die neunte biennale *Tanznacht Berlin*. Dieses verdichtete Berlin-Festival kündigen wir gleich doppelt an: mit einem (Eigen-)Interview der Kuratorin Silke Bake und mit einer Künstlerstimme von Peter Pleyer über seine queere Tanzpraxis. Widmet sich die *Tanznacht Berlin* dem Thema Gefährten, so geht es bei *Open Spaces* ganz ähnlich gelagert um Gemeinschaft: Im Tanz scheint das große Miteinander ausgebrochen.

Davon zeugt auch das Interview mit Annemie Vanackere, der Intendantin des HAU Hebbel am Ufer. Sie hat sich mit Astrid Kaminski über den Verbund von sieben freien Produktionshäusern unterhalten, der vom Bund bezuschusst werden soll.

Darüber hinaus würdigen wir die letzte Ausgabe des Festivals *Foreign Affairs* und vorherichten Genreübergreifendes: Choreo-Musikalisches im Acker Stadt Palast und in den Uferstudios, Tanz-Technik-Formate der Lake Studios Berlin und Körper-Stimm-Improvisationen am Dock11&EDEN\*\*\*\*. Alle Tanztermine im Juli und August verzeichnet der Kalender in der Heftmitte.

Lassen Sie sich frohgemut durch den Berliner Tanzsommer treiben und seien Sie herzlich begrüßt von Ihrer Elena Philipp

anzeige

TANZPROBEBÜHNE

## maraméo

**REGELMÄSSIG**  
Kindertanz  
Moderner Tanz für Jugendliche  
Hip-Hop  
Klassischer Tanz  
Zeitgenössischer Tanz  
M.A.D. Mix  
Kalarippayat

**TÄGLICH**  
Klassisches und zeitgenössisches  
Tänzertraining

**AUSSERDEM**  
... viele weitere spannende Workshops

**U2** Märkisches Museum  
**UB** Heinrich-Heine-Straße

**www.maraméo.de**  
Wallstraße 32  
10179 Berlin  
Fon 030-2823455  
E-Mail post@maraméo.de

In Kooperation mit dem Sportamt Mitte

vorschau

# Schon fast ein Klang

Das internationale Festival *Tanz im August* verspricht Entdeckungen, politische Kunst, Aufhebung von engen Alterskategorien und reines Tanzglück



Die Last der Abgeschiedenheit: Das belgische Theaterkollektiv *Peeping Tom* zeigt im August „32 rue Vandenbranden“. Foto: Herman Sargeloos

**Text: Michaela Schlagenwerth**  
Tanzjournalistin und Kulturagentin im Programm Kulturagenten für kreative Schulen Berlin

*Tanz im August*. Zum 28. Mal. Beim ersten Lesen des Programms stellt sich erstaunlicherweise immer wieder der gleiche Effekt ein: Vorfreude. Das Gefühl, das wird ganz toll. Staunen, wer so alles kommt. Künstler\*innen, deren Namen man noch nie gehört hat und deren Stücke aufregend klingen. Und, ganz wichtig, welche alten, guten Bekannten dieses Mal mit von der Partie sind, deren Entwicklung und Werk man durch das Festival zumindest zu einem Teil mitverfolgen kann. Seit ungefähr einem Vierteljahrhundert weiß man aber auch: Nach *Tanz im August* sieht es oft ganz anders aus. Nicht selten ist man unzufrieden gewesen, desillusioniert – und am Ende ist man meist ganz schön erschöpft. *Tanz im August* wurde zu lange von den gleichen Personen geleitet. Das hat irgendwann Überdruß

erzeugt. Durch die enge Verbindung mit dem HAU – die gleichen Personen, die das Jahresprogramm kuratierten, kuratierten auch das Festival – war das Profil verwaschen. In den beiden vergangenen Ausgaben war das Festival zwar immer noch an das HAU angedockt, aber es gibt mit der Finin Virve Sutinen eine eigenständige Leitung. Das spürt man. *Tanz im August* ist ein anderes Festival geworden, mit einer anderen Atmosphäre, einer anderen Handschrift. Das atmet schon gleich auf den ersten Blick das Programm.

Klar, es kommen nach wie vor Künstler\*innen, die auch schon früher häufig da waren. Emanuel Gat zum Beispiel, der das Festival mit seinem Stück „Sunny“ eröffnen wird, in dem, wenn man der Vorankündigung glaubt, Gat seinen Ansatz einer „visuellen Musik“ noch weiter radikalisiert hat. Mit dieser sehr eigenen Flüchtigkeit der Körper, die wie hingewischt im Halbdunkel selbst nicht mehr Instrument, sondern schon fast Klang zu sein schei-

nen. Oder VA Wölfl. Früher war er ein häufiger Festivalgast, jetzt war er ewig nicht mehr hier. Auch wenn man ihn während des Zuschauens manchmal gehasst hat für die strengen Exerzitien, denen er die Zuschauer unerbittlich unterwarf. Ach, und diese trockene, konsequente, ganz von der bildenden Kunst geprägte Weise, wie er bestimmte Dinge durchdeklinierte. Nein, gemütlich war es bei Wölfl eigentlich nie. Aber am Ende hat er fast immer Recht gehabt, überzeugt. Waren die Anstrengungen nicht Kunstpose, sondern durch Inhalt legitimiert. Mal sehen, ob sich das vielleicht doch geändert hat. „von mit nach t: No 2“ heißt der auf jeden Fall schon mal nicht leicht zu buchstabierende Titel des Stücks, das Wölfls Gruppe *Neuer Tanz* im Haus der Berliner Festspiele zeigen wird. Überhaupt gibt es in diesem Jahr viel auf der großen Bühne des Festspielhauses zu sehen, ein deutliches Zeichen dafür, dass die Festivalfinanzen endlich aufgestockt wurden. Und natürlich auch dafür, dass die Berliner Festspiele für eine dringend notwendige, enge Partnerschaft gewonnen werden konnten.

Intimität und Kollektivität, Zugehörigkeit und Ausgrenzung seien die Themen, die sich durch viele Stücke zögen, heißt es im Vorfeld. Aber es fällt einem nicht nur der politische Charakter vieler Arbeiten, sondern auch noch etwas anderes auf. Viele Jahre war *Tanz im August* vor allem von der Generation Choreograf\*innen geprägt, die im Laufe der 90er Jahre zu ihrer jeweiligen Sprache fand – in dieser ganz starken Welle, auf der der zeitgenössische Tanz sich damals regelrecht überfliegerhaft ständig selbst neu erfand. Lauter Künstler\*innen, die inzwischen im Alter zwischen Anfang 40 und Anfang 50 sind. Die „Alten“ aber waren fast verschwunden. Jetzt sind sie auf einmal auf vielfältige Weise wieder da. Mit dem *Dance On Ensemble*, das eigens als eine Gruppe für ältere Tänzer gegründet wurde und das sich im HAU 1 mit zwei Arbeiten von Matteo Fargion und Kat Válastur vorstellen wird.

#### Außergewöhnlich selbstverständlich

Aber sie sind auch präsent in einer Arbeit von Eszter Salamon, die mit Valda Setterfield und Gus Solomons Jr. zwei wirkliche Urgesteine des zeitgenössischen Tanzes mit ihren Lebensgeschichten vorstellen wird (beide tanzten früher bei Merce Cunningham). VA Wölfl ist auch schon über siebzig Jahre alt. Noch älter ist Deborah Hay, die als Mitglied des New Yorker *Judson Church Theater* einst den Postmodern Dance miterfunden hat, und die mit dem *Cullberg Ballet* „Figure a Sea“ zeigt. Darauf darf man sicher als eines von vielen Highlights gespannt sein. Nicht, dass es diese „Alten“ bei *Tanz im August* nicht auch schon früher gegeben hätte. Aber sie waren immer explizit annoncierte Sonderfälle des Programms, die Zeitzeugen, die Koryphäen aus anderen, vergangenen Zeiten. Wie das gar nicht Selbstverständliche auf einmal ein ganz selbstverständlich daher kommender Bestandteil des Programms wird, und zwar nicht als Geschichtsausflug, sondern als Teil

der Gegenwart, das trägt Virve Sutinen's spezielle Handschrift.

Sutinen ist ohne Zweifel ein Glücksfall für Berlin. Sie denkt für die zeitgenössische Tanzkunst in großen Dimensionen. Und so, wie sie das Festival anlegt, teilt sich das auch dem Publikum mit. Das Programm wird von ihr auf eine Weise komponiert, dass es die tanzinteressierten Dauerbesucher wirklich zu Fragen, zum Nachdenken anregt. Das ist auf diese Weise zuvor sehr lange nicht mehr passiert – und irgendwie hatte man schon geglaubt, dass es nicht am Festivalprogramm, sondern vielleicht an den Entwicklungen des zeitgenössischen Tanzes liegen würde. (Das eine, von der jetzigen tanzhaus nrw-Chefin Bettina Masuch als Interim kuratierte Jahr 2013 muss man davon allerdings unbedingt ausnehmen.)

Sehr klug sind die Pflöcke, die Sutinen einschlägt, und die Fäden, die sie spinnt. Nur eines hat sich unter ihrer neuen Leitung gleich ab dem ersten Jahr nicht entfaltet: Der Glamour fehlt, der besondere Brizzel, der sich früher besonders am Anfang einstellte. Aber ein Festival – der Begriff leitet sich vom lateinischen Adjektiv „festivus“ ab, was so viel wie festlich, feierlich, heiter bedeutet – braucht so etwas, braucht offene, zugewandte Gastgeberschaft. So großartig die Entdeckungen sind, die man macht – auf Virve Sutinen's *Tanz im August* geht man eher so, wie zur Arbeit. Selbst in Festtagskleidung: mental hat man hier immer die Aktentasche unter den Arm geklemmt. Aber na ja, alles haben kann man vielleicht nicht. Anmelden muss man es trotzdem.

#### Entdeckungen von nah und fern

Erwartet werden dieses Jahr insgesamt 24 internationale und lokale Künstler\*innen. Es gibt mehrere Welt-, Europa- und Deutschlandpremierer. Es gibt berühmte Gruppen, gar nicht weit weg von hier, von denen man trotzdem noch nie gehört hatte, wie das belgische Theaterkollektiv *Peeping Tom*, das zum ersten Mal in Berlin gastiert. Und andere, wie den syrischen Choreografen Mithkal Alzghair, der mit seiner Arbeit „Displacement“ ins HAU 1 kommt und der zu einer der Entdeckungen des Festivals werden könnte. Zahlreiche Bühnen der Stadt werden bespielt, das Mutterhaus HAU natürlich und die Berliner Festspiele, die Sophiensæle und das Radialsystem V, die Akademie der Künste und, wie immer gegen Ende, auch die Volksbühne. Es ist ein Festival in der und für die Stadt. Es ist, so wirkt das Programm, noch einmal ganz anders als in den vergangenen Jahren. Entschieden politischer und selbstbewusster. Es könnte einfach ganz großartig werden.

HAU Hebbel am Ufer  
**Tanz im August**  
12. August – 04. September 2016  
HAU 123 u.a.  
[www.tanzimaugust.de](http://www.tanzimaugust.de)

preview

## Attained ... almost

### The 27<sup>th</sup> international festival *Tanz im August* promises discoveries and pure dance happiness

When *Tanz im August* comes around each year, just reading the program raises anticipation. Hoping for a great festival. Wondering who's coming, and so on. But in the past, after the festival had finally ended, it often looked far different. Not infrequently, one was left dissatisfied, disillusioned – and exhausted. *Tanz im August* had been conducted by the same people for far too long. Given the close connection with HAU – the dance curators there also curated the festival – the whole profile was simply diluted. *Tanz im August* is still docked to the HAU, but the Finn Virve Sutinen has been taking an independent line since 2014. And, you can feel it. The festival has a different atmosphere, bears a different imprint.

Sutinen is a godsend for Berlin. There is a lot to see on the big stage of the Festspielhaus this year, a clear sign that festival finances have finally been increased and that the Berliner Festspiele could be won over for a much needed, close partnership. Intimacy and collectivity, belonging and exclusion as themes take center stage in 2016 in many pieces. But it is not just about the political character of several works. For many years, *Tanz im August* was influenced mainly by the generation of choreographers now in their 40s and 50s, who started their careers in the 1990s – as part of that wave during which contemporary dance was constantly, brilliantly reinventing itself. But the “old guard” had almost completely disappeared. Now they are back in all their dynamic glory: In the guise of the *Dance On Ensemble*, established specifically as a group for older dancers. They do so in a work by Eszter Salamon, who with Valda Setterfield and Gus Solomons Jr. won over two real stalwarts of contemporary dance (both were dancers with Merce Cunningham once). VA Wölfl is already over seventy years old. Deborah Hay is even older; she was one of the co-inventors of postmodern dance, and – certainly one of the festival highlights – will be staging “Figure a Sea” with the *Cullberg Ballet*.

This vivacious, new vibrancy bears Virve Sutinen's special imprint. The Finn thinks of contemporary dance in large dimensions. The lines she weaves are simply very clever, as are the strings she so delicately pulls. Her program poses interesting questions, and is fertile ground for deep thought. Only one thing has not developed under Sutinen's leadership: that certain glamor and that special sizzle – but a festival needs open, inviting hosts. You can't have it all; yet it has to be asked for. *Tanz im August* once again brings with it the great anticipation, and along with it, the hope that it could simply be...great!



## Zusammen- Schau

### Gemeinschaftliches bei *Open Spaces #2*

Fragen von Gemeinschaft stellt sich die zweite Ausgabe von *Open Spaces* der Tanzfabrik Berlin in diesem Jahr: Welchen Regeln folgt Gemeinschaft, wen schließt sie ein, wen grenzt sie aus? Sieben Künstler\*innen präsentieren ihre choreografischen Ansätze, Fragestellungen und erste Projektergebnisse. Die Grenzen des gesellschaftlich unterrepräsentierten Vergnügens etwa erweitert der latein-amerikanisch-kanadische Performer Gerard Reyes. In seinem Solo „The Principle of Pleasure“ frönt er einem transsexuellen Spiel aus gevoguetem Strip und Fetisch. Ein technoider Club-Mix aus verführerischen Janet Jackson-Songs dient ihm dabei als Anregung. Auch Frédéric Gies setzt auf getanzte Technosounds. Wie diese den Hormonhaushalt beeinflussen, wird er in seinem Workshopshowing „Technosomatics“ erkunden. Wei-

tere Highlights im Programm: ein von Trisha Brown inspiriertes Showing von Judith Sánchez Ruí, eine weitere Episode von Juan Dominguez' performativer Serie „Clean Room“, an der sich Zuschauer\*innen als „necessary accomplices“ auch beteiligen können (Anmeldung unter [cleanroom3@outlook.com](mailto:cleanroom3@outlook.com)), sowie weitere Einblicke in die aktuelle Arbeit von Jess Curtis und Claire Cunningham. (cm)

## All Together Now

### Community at *Open Spaces #2*

The second edition of Tanzfabrik Berlin's *Open Spaces* this year deals with matters of communities: what rules they follow, who is included in them, who do they exclude? Seven artists present their choreographic approaches, issues and first project results. Latin-Canadian performer Gerard Reyes addresses the boundaries of socially underrepresented pleasure. In his solo "The Principle of Pleasure", he indulges a transsexual game filled



Im Rausch der Komplizenschaft: Juan Dominguez, „Clean Room“  
Foto: catwalker / Shutterstock.com

with vogued stripping and fetishes. A techno club mix of seductive Janet Jackson songs provides the suggestive backdrop for his performance. Frédéric Gies also uses danced techno sounds. In his workshop demonstration "Technosomatics", he explores how this affects our hormonal balance. Other highlights in the program: a Judith Sánchez Ruí-showing, inspired by Trisha Brown, another episode of Juan Dominguez's performative series "Clean Room", in which viewers can

participate as "necessary accomplices" (registration at [cleanroom3@outlook.com](mailto:cleanroom3@outlook.com)), and more insights into the current work by Jess Curtis and Claire Cunningham. (cm)

Tanzfabrik Berlin  
*Open Spaces #2*

21. – 24. Juli 2016

Tanzfabrik Berlin / Wedding  
[www.tanzfabrik-berlin.de](http://www.tanzfabrik-berlin.de)



Resonanz im Klangspektrum: Christiane Hommelheim,  
als Stimmperformerin Mitglied von *KlaRa plus x*.  
Foto: Armin Thiemer

## Impro-Marathon

### Zehn Tage lang spontan: Tanz und Simm-Musik

Ein sportliches Ereignis der besonderen Art bietet *Improvisation XChange Berlin* Mitte Juli im Dock11&EDEN\*\*\*\*\*: An zehn Tagen wird dann üppigst die spontane Kom-

position zelebriert. Der Fokus des seit 2014 beinahe ohne Fördergelder existierenden Festivals liegt dieses Jahr auf der künstlerischen Verschränkung von Stimme/Musik und Tanz. Eröffnet wird der Jetztzeit-orientierte Marathon aus insgesamt 23 Performances von *KlaRa plus x*. Das Projekt vereint sechs internationale Stimm-Performerinnen, die auf unterschiedliche Art

mit dem Klangspektrum ihrer Stimme experimentieren. Nach der Präsentation eines Solos werden sie jeweils die Resonanz zu einem/r Tänzer\*in suchen. Weitere Spontan-Werke kreieren unter anderem Julyen Hamilton, Andrew Morrish sowie die Festivalkuratorin Jenny Haack. Im Rahmenprogramm geboten sind eine eintägige Performanceplattform mit zahlreichen Publikumsgesprächen sowie festivalspezifische Workshops für Teilnehmer\*innen. (cm)

## Improv Marathon

### Ten spontaneous days of dance and voice-music

*Improvisation XChange Berlin* is offering a sporting event of a special kind in mid-July at Dock11&EDEN\*\*\*\*\*: For ten glorious days, the joy of spontaneous composition being celebrated in splendid fashion. This year, the focus of the festival, which has been

running since 2014 almost without existing funding, is the artistic interweaving of voice/music and dance. *KlaRa plus x* open the realtime-oriented marathon of what will be a total of 23 performances. The project brings together six international vocal performers who are experimenting in different ways with the sound of their voice range. Following a solo, they then each look for resonance in another dancer on stage. More spontaneous works will be created by, among others, Julyen Hamilton, Andrew Morrish and festival curator Jenny Haack. The framework programme also includes a one-day performance platform with numerous public discussions and festival-specific workshops for participants. (cm)

berlin arts united

*Improvisation XChange Berlin*

15. – 24. Juli 2016

Dock 11&EDEN\*\*\*\*\*

[www.dock11-berlin.de](http://www.dock11-berlin.de)



# Auf die Plätze, fertig, stopp

Sieben sollt Ihr sein: Ein Zusammenschluss freier Produktionshäuser baut auf gemeinsame Erfahrungen und Vorhaben

Kunstförderung ist eigentlich Ländersache, aber nun hat der Bund ein starkes Zeichen gesetzt: Sieben freie deutsche Produktionshäuser – das HAU Hebbel am Ufer in Berlin, das FFT und tanzhaus nrw in Düsseldorf, das Dresdner Festspielhaus Hellerau, Kampnagel in Hamburg, der Frankfurter Mousonturm und der Essener PACT Zollverein – sollen künftig mit 12 Millionen Euro bezuschusst werden. Wofür steht diese Geste und was bedeutet sie für den Tanz? Ein Gespräch mit der HAU-Intendantin Annemie Vanackere.

**Interview: Astrid Kaminski**  
Tanzjournalistin



Annemie Vanackere ist Intendantin des HAU Hebbel am Ufer und in Bezug auf den Verbund der Produktionshäuser: ein „Siebtel-Wir“. Foto: Dorothea Tuch

**Annemie Vanackere, 12 Millionen Euro will der Bund für eine Verbundförderung von sieben freien Produktionshäusern ausgeben. Wie kam es zu diesem Novum?**

Das Geld ist ja noch nicht da.

**Tun wir erst einmal so, als ob es da wäre.**

Ich bin einen starken Austausch der Produktionshäuser von meiner Arbeit in den Niederlanden gewöhnt. Das war mein persönlicher Ausgangspunkt. Rund um die Zeit meines Intendanzantritts am HAU 2012 waren auch an einigen anderen Häusern neue Leute am Start. Wir hatten ähnliche Bedürfnisse: weg von der Konkurrenz, hin zum Austausch und zur Stärkung der besonderen Kompetenzen der Produktionshäuser. Als die Idee erst einmal aufkam, waren alle sofort dabei. So haben wir uns auch kulturpolitisch dafür stark gemacht und vor allem im Hamburger Bundestagsmitglied Rüdiger Kruse einen Unterstützer gefunden.

**Nicht mit im Verbund ist zum Beispiel die Schwankhalle Bremen, auch keiner der Münchner Produzenten oder ein weiteres Berliner Haus. Wie hat sich die Auswahl ergeben und wie reagieren Nicht-Beteiligte?**

Nicht-Beteiligte gibt es eigentlich nicht, weil es sich nicht um ein formales Bündnis handelt. Vielmehr baut der Zusammenschluss auf gemeinsamen Erfahrungen und gemeinsamen Vorhaben etwa gleich großer Häuser auf. Natürlich haben wir auch in den Süden Deutschlands geschaut, aber Produktionshäuser ähnlicher Ausrichtung gibt es dort nicht.

**12 Millionen Euro, das entspricht etwa den Subventionen eines Stadttheaters. Findet da langsam ein Paradigmenwechsel in der Förderpolitik statt?**

Ich muss erst einmal relativieren: 12 Millionen für drei Jahre und sieben Theater! Man hat mich ja schon öfter sagen hören, dass das Renommee von Häusern, die ohne festes Ensemble aber dennoch verbindlich für zeitgenössische Formen des Kunst-Produzierens stehen, in anderen Ländern selbstverständlicher ist. Das Gefälle vom Staats- und Stadttheater zum freien Produktionshaus ist in Deutschland groß. Nun haben wir aber zum ersten Mal eine Situation, in der es darum geht, genuin in unseren Häusern entstandene Praktiken zu fördern. Natürlich wünschen wir uns alle, dass dieses Modell Schule macht!

**Wie kann man sich die Zusammenarbeit konkret vorstellen? Dient das im Juni 2016 von fünf der Häuser gemeinsam entwickelte und ortsspezifisch variierte Festival *Projeto Brasil* als Vorbild?**

Die Verbundförderung und das Festival sind parallel entstanden, aber sie folgen einer ähnlichen Ausgangsidee. Die zukünftige Zusammenarbeit wird nicht in erster Linie auf Festivals herauslaufen, sondern wird eine Vielzahl von Formaten und Praktiken entwickeln. Daher ist uns ja auch ein längerer Zeitraum über drei Jahre sehr wichtig.

Es gibt mehrere Bereiche, in denen eine gemeinsame Richtung denkbar ist, aber auch eine Befruchtung durch die Stärkung der individuellen Profile. Ich denke etwa an die Arbeit mit Geflüchteten auf Kampnagel und in Hellerau oder auch an die Entwicklung eines *Creative Producing*, das uns ermöglicht, mit Künstler\*innen längerfristig zusammenzuarbeiten, ohne dass die Möglichkeit dazu einzig von den individuellen Projekt- und Basisförderungen abhängt.

Für das HAU werde ich mich in nächster Zeit zum Beispiel für eine Proben- und Büroraum-Struk-

tur genauso wie für *Audience Development* stark machen.

**Was bedeutet das für den Tanz? Gibt es ein Verteilungsprinzip für die Sparten?**

Das nun gerade nicht. Es geht um die Stärkung der spartenübergreifenden Kompetenzen der Häuser. Dass der Tanz eine sehr besondere Rolle darin spielt, ist selbstverständlich für alle Beteiligten. Was ich zum Beispiel nun dem Festival *Tanz im August*, das zwar mit eigenem Budget, aber unter dem Dach des HAU ausgetragen wird, vorgeschlagen habe, ist, in das Publikums-*Outreach* zu investieren. Gerade die größeren Produktionen sprechen oft ein breites Publikum an, aber das ist noch zu wenig bekannt.

**Alles, was wir bis jetzt besprochen haben, gilt nur potentiell, denn die Gelder des Bundes sind derzeit noch eingefroren und werden nur ausgeschüttet, wenn sie nicht für andere Zwecke benötigt werden. War das von Anfang an klar?**

Nein. Es ist das erste Mal, dass Gelder, für die es eine Verpflichtungsermächtigung des Parlaments gibt, eingefroren wurden. Für das Haus der Kulturen der Welt gab es beispielsweise eine ähnliche Förderzusage über mehrere Jahre. Die ist nicht betroffen. Dennoch sind wir nicht die einzigen, sondern teilen das Schicksal zum Beispiel mit dem neuen Schwerpunkt *Immersive Arts* der Berliner Festspiele. Bestätigt sind bislang nur die ersten vier Millionen für das erste Jahr. Und damit ist unser Hauptanliegen der längerfristigen Planung stark gefährdet.

**Die Party steht noch aus.**

Richtig. Aber ich bin Zwangsoptimistin und denke, dass allein schon die Möglichkeiten, die wir durch den Verbund aufgezeigt haben, uns weiter stärken werden.

## Tastend und zupfend

Shang-Chi Sun folgt einer Fährte

Eine Spur lässt sich aufnehmen, verfolgen und lesen. Sie prägt Persönliches ein; verrät etwas über den, der sie hinterlassen hat. Für den Choreografen und Regisseur Shang-Chi Sun ein Anlass, sich in seinem neuen Stück „Spur“ mit den biografischen, philosophischen und physischen Bedeutungsdimensionen dieses Begriffs auseinanderzusetzen. Zwei zeitgenössische Kompositionen von Beat Furrer dienen ihm dabei als Ausgangspunkt: Mal mit kräftigem Piano-Nachhall, mal als zupfendes Schwanken schieben sich die Töne in „Phasma“ (2002) und „Solo for Cello“ (2000) durch den akustischen Raum. Mit dem *Kammerensemble Neue Musik Berlin* hat Shang-Chi Sun bereits in „The Photographer“ (2014)

zusammengearbeitet. Zwei hochkarätige Musiker\*innen des elfköpfigen Ensembles sind auch dieses Mal mit dabei. Möge der spartenübergreifende Austausch neue Perspektiven auf Körperwahrnehmung einprägen! (cm)

### Grasping and plucking Shang-Chi Sun follows a trail

A trail can be detected, followed and read. It is shaped by each individual respectively; it reveals something about the one who has left it behind. Choreographer and director Shang-Chi Sun uses that as an occasion to address the biographical, philosophical and physical dimensions of the meaning of this term in his latest piece „SPUR“ (Trail). Along the way, two contemporary compositions by Beat Furrer serve him as a starting point. Sometimes with vigor-



Einer Jugend auf Taiwan nachspürend: Shang-Chi Sun mit „SPUR“.  
Foto: Shang-Chi Sun

ous piano reverberations, sometimes as a twanging swaying, these are the sounds in „Phasma“ (2002) and „Solo for Cello“ (2000), delicately pushing through the acoustic space. In „The Photographer“ (2014), Sun already worked with the *Kammerensemble Neue Musik Berlin*. Two high-profile musicians from the ensemble are also playing along this time. May the interdisciplinary exchange leave

behind new perspectives on body awareness! (cm)

Company Shang-Chi Sun & Ensemble KNM Berlin  
**SPUR**  
08. – 10. Juli 2016  
Uferstudios  
[www.uferstudios.com](http://www.uferstudios.com)



## Schön schräg

Tanzoper der Vielfalt von Patrick Faurot

Ein tanzender Mann und eine singende Frau. Das ergibt, nach Patrick Faurot, zwei miteinander unverbundene Wahrheiten auf einer Bühne. Für seine neue Tanzoper „Manifold“ macht sich der studierte Mathematiker, Choreograf und Regisseur die disparate Kraft der Zwei-Einsamkeit zunutze. Gedanken, Gesten, Wörter und Wünsche verpassen hier jegliche Möglichkeit von Kommunikation. Stattdessen multiplizieren sie sich als ziellose Funksignale zweier Paralleluniversen ins Unendliche. Hörbare Verstärkung findet diese sinnbildliche Akkumulation subjektiv-vereinsamer Weltanschauungen durch ein ausgefeiltes Loop-, Hall- und Feedbacksystem von Robert Kondoros. Das klingt, zugegebenermaßen, alles ganz schön schräg – herrlich schräg, um genau zu sein: dürfte diese experimentelle Performance dem Publikum, wie jede vermeintlich ungeordnete Co-Existenz der Künste, doch auch in diesem Fall überraschend

neue Wahrnehmungsdimensionen bescheren. (cm)

### Fantastically nuts Dance opera of diversity by Patrick Faurot

A dancing man and a singing woman. According to Patrick Faurot, this brings together two mutually unconnected truths on stage. For his new dance opera „Manifold“, the mathematician, choreographer and director

makes use of the disparate power of two individuals suffering the pain of solitude. Thoughts, gestures, words and wishes fail to exploit any possibility of communication. Instead, they multiply themselves as aimless radio signals generated by two parallel universes, into infinity. Audible amplification takes this symbolic accumulation of subjective-lonely worldviews through an elaborate loop, reverb and feedback system designed by Robert Kondoros. That all sounds, admittedly, a bit nuts – fantastically nuts, to be exact: This

experimental performance promises to reveal, as each allegedly disordered co-existence in the arts, surprisingly new dimensions of perception. (cm)

Pasullero Dance Theater / Patrick Faurot  
**Manifold**  
14. – 16. Juli 2016  
Acker Stadt Palast  
[www.ackerstadtpalast.de](http://www.ackerstadtpalast.de)



Zwei-einsam dem Unendlichen zugeneigt: Patrick Faurots „Manifold“.  
Foto: Patrick Faurot

Die Veranstaltungen der Tanzbühnen in Berlin und Umgebung

\* für diese Veranstaltungen gilt die *tanzcard*

\* Mit der *tanzcard* erhalten Sie ca. 20% Ermäßigung auf den regulären Eintrittspreis zu Tanzveranstaltungen an 24 Spielstätten in Berlin und Potsdam. Liste der Spielstätten, Adressen, Infos und Bestellung unter [www.tanzraumberlin.de](http://www.tanzraumberlin.de).

## JULI

### Fr. 1.

\* 18.30 h | Uferstudios  
**AUSUFERN**  
**Tanzen im Hof**  
*mit Ayara Hernández Holz und Felix Marchand / LUPITA PULPO*

\* 19.00 h | Akademie der Künste  
**The Prepared Body**  
*Abschlusspräsentation Valeska-Gert-Gastprofessor Deborah Hay*

\* 19.00 h | DOCK 11  
**Performance Project:**  
**4 Pieces**  
*mehr Infos unter [www.dock11-berlin.de](http://www.dock11-berlin.de)*

\* 20.00 h | Acker Stadt Palast  
**Collectif K-LI-P**  
**Guerrilla Girls and Beuys** Premiere

20.00 h | MIME CENTRUM BERLIN  
**Grupo Oito**  
**Oito Solos + 1**  
*T/Ch: Caroline Alves, Laura Alonso, Martina Garbelli, Samantha Franchini, Alexa Wilson, Natalie Riedelshheimer*

\* 20.30 h | HALLE TANZBÜHNE BERLIN  
**20 JAHRE CIE. TOULA LIMNAIOS**  
 cie. toula limnaios  
**simply gifts**  
*Ch/T: Mercedes Appugliese, Carlos Osatinsky, Ute Pliesterer, Katja Scholz, Hironori Sugata, M: Ralf R. Ollertz*

\* 20.30 h | Uferstudios  
**AUSUFERN**  
**casaBranca / Ana Borralho & João Galante**  
**Atlas – Version Berlin**

### Sa. 2.

\* 19.00 h | DOCK 11  
**Performance Project:**  
**4 Pieces**  
*mehr Infos unter [www.dock11-berlin.de](http://www.dock11-berlin.de)*

\* 19.00 h | Tanzfabrik Berlin / Kreuzberg  
**Bits & Pieces**  
*Showing*

\* 19.00 h | Uferstudios  
**AUSUFERN**  
**casaBranca / Ana Borralho & João Galante**  
**Atlas – Version Berlin**

\* 20.00 h | Acker Stadt Palast  
**Collectif K-LI-P**  
**Guerrilla Girls and Beuys**  
*im Anschluss Publikumsgespräch*

\* 20.00 h | Ballhaus Ost  
**Oliver Zahn**  
**Double Bill: Situation mit ausgestrecktem Arm / Situation mit Doppelgänger**

20.00 h | MIME CENTRUM BERLIN  
**Grupo Oito**  
**Oito Solos + 1**  
*Info s. 1.7., im Anschluss Publikumsgespräch*

\* 20.30 h | ada Studio in den Uferstudios  
**NAH DRAN 57 – Stücke junger Tänzer und Choreografen**  
*Jofe D'mahl & Julek Kreutzer: Banana peels are carefully placed, Jenny Haack: I moons, Rachel Seiger: Feeling Galaxies*

\* 20.30 h | HALLE TANZBÜHNE BERLIN  
**20 JAHRE CIE. TOULA LIMNAIOS**  
 cie. toula limnaios  
**simply gifts**  
*Info s.: 1.7.*

### So. 3.

\* 16.00 h | Deutsche Oper Berlin  
**Staatsballett Berlin**  
**Dornröschen**  
*Ch/I: Nacho Duato, M: Peter I. Tschaikowsky* Familienvorstellung

\* 17.00 h | Tanzfabrik Berlin / Kreuzberg  
**Common ground: music meets dance**

\* 19.00 h | DOCK 11  
**Performance Project:**  
**4 Pieces**  
*mehr Infos unter [www.dock11-berlin.de](http://www.dock11-berlin.de)*

\* 19.00 h | Tanzfabrik Berlin / Kreuzberg  
**Bits & Pieces**  
*Showing*

### \* 19.00 h | Uferstudios

**AUSUFERN**  
**casaBranca / Ana Borralho & João Galante**  
**Atlas – Vision Berlin**

\* 20.00 h | Acker Stadt Palast  
**Collectif K-LI-P**  
**Guerrilla Girls and Beuys**

\* 20.00 h | Ballhaus Ost  
**Oliver Zahn**  
**Double Bill: Situation mit ausgestrecktem Arm / Situation mit Doppelgänger**

\* 20.30 h | ada Studio in den Uferstudios  
**NAH DRAN 57 – Stücke junger Tänzer und Choreografen**  
*Info s.: 2.7.*

\* 20.30 h | HALLE TANZBÜHNE BERLIN  
**20 JAHRE CIE. TOULA LIMNAIOS**  
 cie. toula limnaios  
**simply gifts**  
*Info s.: 1.7.*

### Di. 5.

\* 17.30 h | HZT Berlin in den Uferstudios  
**MA SODA Research Presentation**

\* 19.30 h | Deutsche Oper Berlin  
**Staatsballett Berlin**  
**Dornröschen**  
*Ch/I: Nacho Duato, M: Peter I. Tschaikowsky*

\* 22.00 h | Haus der Berliner Festspiele  
**FOREIGN AFFAIRS**  
**Nelisiwe Xaba**  
**Urban Mermaid**  
*bis 1 Uhr, täglich bis 15.7. ausser: 11.7.!*

### Do. 7.

\* 19.30 h | DOCK 11  
**Alexander Carrillo**  
**WhARTEver Should Happen** Premiere

\* 20.00 h | Acker Stadt Palast  
**Sonia Rodriguez**  
**Mabel**

### Fr. 8.

\* 19.30 h | DOCK 11  
**Alexander Carrillo**  
**WhARTEver Should Happen**

\* 20.00 h | Acker Stadt Palast  
**Sonia Rodriguez**  
**Mabel**

\* 20.00 h | Uferstudios  
**Company Shang-Chi Sun mit Ensemble KNM Berlin**  
**SPUR**

### Sa. 9.

\* 19.30 h | Deutsche Oper Berlin  
**Staatsballett Berlin**  
**Dornröschen**  
*Ch/I: Nacho Duato, M: Peter I. Tschaikowsky*

\* 19.30 h | DOCK 11  
**Alexander Carrillo**  
**WhARTEver Should Happen**

20.00 h | K77 Studio  
**Hungry Artists Café (Site Specific)**  
*A monthly platform for experimental works-in-progress*

\* 20.00 h | RADIALSYSTEM V  
**Xuan Shi und Niannian Zhou**  
**„...down“**

\* 20.00 h | Uferstudios  
**Company Shang-Chi Sun mit Ensemble KNM Berlin**  
**SPUR**

\* 21.30 h | RADIALSYSTEM V  
**Showing Jeremy Nelson und Luis Lara Malvacias**  
*Präsentiert von Sasha Waltz & Guests*

### So. 10.

\* 19.00 h | Uferstudios  
**Company Shang-Chi Sun mit Ensemble KNM Berlin**  
**SPUR**

\* 19.30 h | DOCK 11  
**Alexander Carrillo**  
**WhARTEver Should Happen**

### Mi. 13.

\* 20.00 h | Ballhaus Ost  
**Angela Lamprianidou**  
**Appointment On Stage** Uraufführung

\* 21.00 h | Tanzfabrik Berlin / Wedding  
**The Speaking Body**  
*Showing*

### Do. 14.

\* 20.00 h | Acker Stadt Palast  
**Pasullero Dance Theater**  
**Manifold** Premiere

\* 20.00 h | Ballhaus Ost  
**Angela Lamprianidou**  
**Appointment On Stage**

\* 20.30 h | HALLE TANZBÜHNE BERLIN  
**20 JAHRE CIE. TOULA LIMNAIOS**  
 cie. toula limnaios  
**the rest of me (Solo von und mit Toulia Limnaios)**  
*M: Ralf R. Ollertz*

### Fr. 15.

\* 19.00 h | DOCK 11  
**IMPROVISATION XCHANGE BERLIN**  
**Margarete Huber, Stephanie Maher**  
**KlaRa plus x – Stimme trifft Tanz**

19.00 h | theaterforum kreuzberg  
**Seneca Intensiv**  
**KONDENSAT**  
*Abschlussvorstellungen des Bildungsjahr 2015/16* Gastspiel

20.00 h | Platz am Kaisersteg/Oberschöneeweide  
**KUNST AM SPREEKNIE**  
**Global Water Dances Performance Kollektiv Berlin**  
**LIQUID SPACES II**  
*mit Eva Blaschke, Sibylle Günther, Antja Kennedy, Heike Kuhlmann, Henry Mex, Christoph Renner, Anja Schäplitz*

\* 20.00 h | Acker Stadt Palast  
**Pasullero Dance Theater**  
**Manifold**  
*im Anschluss Publikumsgespräch*

\* 20.00 h | Ballhaus Ost  
**Angela Lamprianidou**  
**Appointment On Stage**

20.00 h | Kulturhaus Karlshorst  
**Flatback and cry & Freunde**  
**ARTEFAKTE reloaded**  
*Ch: Conny Buber, Christian Krage, Raisa Kräger, Heike Müller, Paola Zadra, Caroline Gerbeckx* Premiere

\* 20.00 h | Lake Studios Berlin  
**Unfinished Fridays Vol. 29**  
*mit Jacob Niedzwiecki, StratoFyzika, Jon Burlan & Ilana Stuelpner*

\* 20.15 h | DOCK 11  
**IMPROVISATION XCHANGE BERLIN**  
**Heini Nukari, Pia Lindy**  
**KlaRa plus x – Stimme trifft Tanz**

\* 20.30 h | HALLE TANZBÜHNE BERLIN  
**20 JAHRE CIE. TOULA LIMNAIOS**  
 cie. toula limnaios  
**the rest of me (Solo von und mit Toulia Limnaios)**  
*M: Ralf R. Ollertz*

### Sa. 16.

13.30 h | Platz am Kaisersteg/Oberschöneeweide  
**KUNST AM SPREEKNIE**  
**Global Water Dances Performance Kollektiv Berlin**  
**LIQUID SPACES II**  
*Info s.: 15.7.*

\* 16.00 h | EDEN\*\*\*\*\*  
**IMPROVISATION XCHANGE BERLIN**  
**Magdalena Weniger / Etoile Chaville**  
**unisolo #2 / Solo**

\* 19.00 h | DOCK 11  
**IMPROVISATION XCHANGE BERLIN**  
**Christiane Hommelsheim, Josephine Evrard**  
**KlaRa plus x – Stimme trifft Tanz**

19.00 h | theaterforum kreuzberg  
**Seneca Intensiv**  
**KONDENSAT**  
*Abschlussvorstellungen des Bildungsjahr 2015/16*

\* 20.00 h | Acker Stadt Palast  
**Pasullero Dance Theater**  
**Manifold**

**20.00 h | Kulturhaus Karlshorst**

Flatback and cry & Freunde  
**ARTEFAKTE reloaded**  
Info s.: 15.7.

**\* 20.15 h | DOCK 11**

IMPROVISATION XCHANGE BERLIN  
Audrey Chen, Valentin Tszin  
**KlaRa plus x – Stimme trifft Tanz**

**\* 20.30 h | HALLE TANZBÜHNE BERLIN**

20 JAHRE CIE. TOULA LIMNIAIOS  
cie. toula limniaios  
**the rest of me (Solo von und mit Toula Limniaios)**  
M: Ralf R. Ollertz

**So. 17.**

**16.00 h | Platz am Kaisersteg/Oberschöneeweide**

KUNST AM SPREEKNIE  
Global Water Dances Performance Kollektiv Berlin  
**LIQUID SPACES II**  
Info s.: 15.7.

**18.00 h | Kulturhaus Karlshorst**

Flatback and cry & Freunde  
**ARTEFAKTE reloaded**  
Info s.: 15.7.

**\* 19.00 h | DOCK 11**

IMPROVISATION XCHANGE BERLIN  
Ulrike Sowodniok, Lisanne Goodhue  
**KlaRa plus x – Stimme trifft Tanz**

**19.00 h | theaterforum kreuzberg**

Seneca Intensiv  
**KONDENSAT**  
Abschlussvorstellungen des Bildungsjahr 2015/16

**\* 20.15 h | DOCK 11**

IMPROVISATION XCHANGE BERLIN  
Ute Wassermann, Geraldo Si  
**KlaRa plus x – Stimme trifft Tanz**

**\* 20.30 h | HALLE TANZBÜHNE BERLIN**

20 JAHRE CIE. TOULA LIMNIAIOS  
cie. toula limniaios  
**the rest of me (Solo von und mit Toula Limniaios)**  
M: Ralf R. Ollertz

**Mo. 18.**

**\* 18.00 h | EDEN\*\*\*\*\***

IMPROVISATION XCHANGE BERLIN  
Performance/ Präsentation des Melt lab – Improvisation Tanz und Musik

**Di. 19.**

**\* 19.00 h | DOCK 11**

IMPROVISATION XCHANGE BERLIN  
Biliana Voutchkova, Lina Gomez /  
The Instrument Maya M. Carroll, Roy Carroll  
**Parts / Night Glass Day Mirror**

**Mi. 20.**

**\* 19.00 h | DOCK 11**

IMPROVISATION XCHANGE BERLIN  
Andrew Morrish  
**Oh Well**

**Do. 21.**

**\* 18.00 h | Tanzfabrik Berlin / Wedding**

OPEN SPACES #2-2016 + SOMMER TANZ 2016  
Juan Dominguez  
**Cleanroom – Season 3**  
Performatives Event

Premiere

**\* 19.00 h | DOCK 11**

IMPROVISATION XCHANGE BERLIN  
Hui-Chun Lin und Jenny Haack / Adam Pultz Melbye, Michael Vorfeld  
**Ocean of pink dots / Resonance**

**\* 20.30 h | HALLE TANZBÜHNE BERLIN**

20 JAHRE CIE. TOULA LIMNIAIOS  
cie. toula limniaios  
**Isson (2003) – Ein Solo für zwei Männer.**  
M: Ralf R. Ollertz, TKreation: Leonrado D'Aquino, Daeho Lee

**\* 20.30 h | Tanzfabrik Berlin / Wedding**

OPEN SPACES #2-2016 + SOMMER TANZ 2016  
Gerard Reyes  
**The Principle of Pleasure**

Berlinpremiere

**Fr. 22.**

**\* 18.00 h | Tanzfabrik Berlin / Wedding**

OPEN SPACES #2-2016 + SOMMER TANZ 2016  
Trisha Brown Repertoire Intensive – Showing

**\* 19.00 h | DOCK 11**

IMPROVISATION XCHANGE BERLIN  
Susanne Martin, Alex Nowitz  
**Doctor D. meets Doctor V.: Please improvise for me!**

**\* 20.30 h | Tanzfabrik Berlin / Wedding**

OPEN SPACES #2-2016 + SOMMER TANZ 2016  
Claire Cunningham & Jess Curtis  
**The way you look (at me) Tonight**  
Ausschnitt

**Sa. 23.**

**\* 11.00 h | EDEN\*\*\*\*\***

IMPROVISATION XCHANGE BERLIN  
Performance Platform  
**The Early birds...**

**\* 14.00 h | EDEN\*\*\*\*\***

IMPROVISATION XCHANGE BERLIN  
Performance Platform  
mit Marianthi Michailidou, zwaan van de Fries, Esmeralda Detmers / Instant Composition

**\* 15.00 h | EDEN\*\*\*\*\***

IMPROVISATION XCHANGE BERLIN  
Performance Platform  
**IP! Pudding Box Residency**  
mit Laura Sarah Dowdall, Catharine Cary

**\* 16.00 h | EDEN\*\*\*\*\***

IMPROVISATION XCHANGE BERLIN  
Performance Platform  
**Together. Now. Always.**  
mit Jenny Doll, Michael Shapira, Korhan Erel, Manuel Mieth

**\* 19.00 h | DOCK 11**

IMPROVISATION XCHANGE BERLIN  
Julyen Hamilton  
**The Immaterial World**

**\* 20.30 h | HALLE TANZBÜHNE BERLIN**

20 JAHRE CIE. TOULA LIMNIAIOS  
cie. toula limniaios  
**Isson (2003) – Ein Solo für zwei Männer.**  
Info s.: 21.7.

**\* 20.30 h | Tanzfabrik Berlin / Wedding**

OPEN SPACES #2-2016 + SOMMER TANZ 2016  
Gerard Reyes  
**The Principle of Pleasure**

**So. 24.**

**\* 18.00 h | Tanzfabrik Berlin / Wedding**

OPEN SPACES #2-2016 + SOMMER TANZ 2016  
Frédéric Gies  
**Technosomatics**  
Showing

**\* 19.00 h | DOCK 11**

IMPROVISATION XCHANGE BERLIN  
**Unforeseen Circumstances**  
K: Jenny Haack

**\* 20.30 h | HALLE TANZBÜHNE BERLIN**

20 JAHRE CIE. TOULA LIMNIAIOS  
cie. toula limniaios  
**Isson (2003) – Ein Solo für zwei Männer.**  
Info s.: 21.7.

**Mi. 27.**

**\* 15.30 h | Tanzfabrik Berlin / Wedding**

OPEN SPACES #2-2016 + SOMMER TANZ 2016  
Koffi Koko  
**Living the Dance**  
Lecture Performance

**Do. 28.**

**\* 19.30 h | DOCK 11**

ALLEN'S LINE Julyen Hamilton Company  
**Mud Like Gold**

Gastspiel

**\* 19.30 h | Uferstudios**

Lake Studios/Isadora Werkstatt 2016  
**Jacqueries (excerpts) von Jacob Niedzwiecki / Phi von StratoFyzika**

**Fr. 29.**

**\* 19.30 h | DOCK 11**

ALLEN'S LINE Julyen Hamilton Company  
**Mud Like Gold**

**20.00 h | Brotfabrik Bühne**

Ver/suchung  
von und mit Marco Vagas & Alya Al-Kanani

**\* 20.00 h | Uferstudios**

Lake Studios/Isadora Werkstatt 2016  
**Phi by StratoFyzika / Left I – Right I von Marcela Giesche & Sonya Levin**

**Sa. 30.**

**\* 19.30 h | DOCK 11**

ALLEN'S LINE Julyen Hamilton Company  
**Mud Like Gold**

**20.00 h | Brotfabrik Bühne**

Ver/suchung  
von und mit Marco Vagas & Alya Al-Kanani

**20.00 h | theaterforum kreuzberg**

LAVAMOVER – Junior and Adult Company  
**Performance Series**

Gastspiel

**\* 20.00 h | Uferstudios**

Lake Studios/Isadora Werkstatt 2016  
**Left I – Right I von Marcela Giesche & Sonya Levin / Saccades – Perception Takes Time von Lillevan**

**So. 31.**

**16.00 h | theaterforum kreuzberg**

LAVAMOVER – Junior and Adult Company  
**Performance Series**

**\* 19.30 h | DOCK 11**

ALLEN'S LINE Julyen Hamilton Company  
**Mud Like Gold**

# AUGUST

**Mo. 1.**

**\* 18.30 h | Uferstudios**

AUSUFERN  
Tanzen im Hof  
mit Gisela Müller und Gregor Kanniker

**\* 20.30 h | HALLE TANZBÜHNE BERLIN**

20 JAHRE CIE. TOULA LIMNIAIOS  
cie. toula limniaios  
**wut (2012)**  
M: Ralf R. Ollertz, TKreation: Daniel Afonso, Giacomo Corvaia, Daeho Lee, Katja Scholz, Hironori Sugata, Karolina Wyrwal, Inhee Yu

**Do. 4.**

**\* 20.30 h | HALLE TANZBÜHNE BERLIN**

20 JAHRE CIE. TOULA LIMNIAIOS  
cie. toula limniaios  
**short stories (2005)**  
M: Ralf R. Ollertz, TKreation: Daniel Afonso, Katja Scholz, Hironori Sugata, Karolina Wyrwal, Inhee Yu

**Fr. 5.**

**\* 19.30 h | DOCK 11**

UN/POLISHED  
Julia Plawgo / Ania Nowak  
**goodbye, dave / Offering What We Don't Have To Those Who Don't Want It**

**\* 20.30 h | HALLE TANZBÜHNE BERLIN**

20 JAHRE CIE. TOULA LIMNIAIOS  
cie. toula limniaios  
**short stories (2005)**  
Info s.: 4.8.

**Sa. 6.**

**19.00 h | Wiesenburg – Halle**

**Solo für Lea**  
Showing, Ch: Isabelle Schad, Co-Ch/P: Lea Moro, Reservierungen unter: 0179-6890438 oder schrammheiko@gmx.de

**\* 19.30 h | DOCK 11**

UN/POLISHED  
Przemek Kaminski/Mateusz Szymanówka / Agata Siniarska  
**New Unfinished Solo For Sneakers / a Past Tense And a Group of People / [...]**

**\* 20.00 h | Lake Studios Berlin**

SUBMERGE FESTIVAL  
Angela Schubot mit Jassem Hindi  
**Körper ohne Macht**



# und wo tanzen sie heute?

Mit der tanzcard die Vielfalt der Berliner Tanzszene erkunden: ca. 20% Ermäßigung auf den regulären Eintrittspreis zu Tanzveranstaltungen der Partnerspielstätten in Berlin und Potsdam.

[www.tanzraumberlin.de](http://www.tanzraumberlin.de)



**\* 20.30 h | HALLE TANZBÜHNE BERLIN**  
 20 JAHRE CIE. TOULA LIMNAIOS  
 cie. toulalimnaios  
 short stories (2005)  
 Info s.: 4.8.

**So. 7.**

**\* 19.00 h | DOCK 11**  
 UNPOLISHED  
 Kasia Wolinska / Ewa Dziarnowska  
 Hi Mary: The Lady who Sees Angels Documentary Monster / Carte Rouge

**19.00 h | Wiesenburg – Halle**  
 Solo für Lea  
 P: Lea Moro, Reservierungen unter: 0179-6890438 oder schrammeiko@gmx.de

**\* 20.30 h | HALLE TANZBÜHNE BERLIN**  
 20 JAHRE CIE. TOULA LIMNAIOS  
 cie. toulalimnaios  
 short stories (2005)  
 Info s.: 4.8.

**Fr. 12.**

**\* 19.00 h | HAU Hebbel am Ufer (HAU1)**  
 TANZ IM AUGUST  
 Emanuel Gat / Awir Leon  
 Sunny Deutschlandpremiere

**\* 19.30 h | DOCK 11**  
 Asteria  
 künstl. Ltg: Christine Bonansea, P: Christine Bonansea, Yuko Mastuyama, Yuko Kaseki, Yuir Shimaoka, Ann Trepanier, Phoebe Osborne Wiederaufnahme

**\* 20.30 h | HALLE TANZBÜHNE BERLIN**  
 20 JAHRE CIE. TOULA LIMNAIOS  
 cie. toulalimnaios  
 wut (2012)  
 Info s.: 11.8.

**\* 21.00 h | HAU Hebbel am Ufer (HAU2)**  
 TANZ IM AUGUST  
 Eszter Salamon mit Christophe Wavelet  
 MONUMENT 0.1: Valda & Gus

**\* 21.00 h | HAU Hebbel am Ufer (HAU3)**  
 TANZ IM AUGUST  
 MOTUS  
 MDLSX Deutschlandpremiere

**Sa. 13.**

**\* 17.00 h | Sophiensæle**  
 TANZ IM AUGUST  
 Sebastian Matthias  
 x / groove space

**\* 19.00 h | HAU Hebbel am Ufer (HAU1)**  
 TANZ IM AUGUST  
 Emanuel Gat / Awir Leon  
 Sunny

**\* 19.00 h | Haus der Berliner Festspiele**  
 TANZ IM AUGUST  
 Peeping Tom  
 32 rue Vandenbranden

**\* 19.30 h | DOCK 11**  
 Christine Bonansea  
 Asteria  
 Info s.: 12.8.

**\* 20.00 h | Lake Studios Berlin**  
 SUBMERGE FESTIVAL  
 Maya M. Carroll, Roy Carroll  
 Night Glass Day Mirror

**\* 20.30 h | HALLE TANZBÜHNE BERLIN**  
 20 JAHRE CIE. TOULA LIMNAIOS  
 cie. toulalimnaios  
 wut (2012)  
 Info s.: 1.8.

**\* 21.00 h | HAU Hebbel am Ufer (HAU2)**  
 TANZ IM AUGUST  
 Eszter Salamon mit Christophe Wavelet  
 MONUMENT 0.1: Valda & Gus

**\* 21.00 h | HAU Hebbel am Ufer (HAU3)**  
 TANZ IM AUGUST  
 MOTUS  
 MDLSX

**So. 14.**

**\* 17.00 h | Sophiensæle**  
 TANZ IM AUGUST  
 Sebastian Matthias  
 x / groove space

**\* 19.00 h | Haus der Berliner Festspiele**  
 TANZ IM AUGUST  
 Peeping Tom  
 32 rue Vandenbranden

**\* 19.30 h | DOCK 11**  
 Christine Bonansea  
 Asteria  
 Info s.: 12.8.

**\* 20.30 h | HALLE TANZBÜHNE BERLIN**  
 20 JAHRE CIE. TOULA LIMNAIOS  
 cie. toulalimnaios  
 wut (2012)  
 Info s.: 11.8.

**\* 21.00 h | HAU Hebbel am Ufer (HAU3)**  
 TANZ IM AUGUST  
 MOTUS  
 MDLSX

**Mo. 15.**

**\* 19.00 h | Sophiensæle**  
 TANZ IM AUGUST  
 Sebastian Matthias  
 x / groove space

**Di. 16.**

**\* 19.00 h | Sophiensæle**  
 TANZ IM AUGUST  
 Sebastian Matthias  
 x / groove space

**\* 20.00 h | Lake Studios Berlin**  
 SUBMERGE FESTIVAL  
 Milan Kozanek mit Petr Ochvat und Radoslav Piovračí  
 PURE

**\* 20.00 h | RADIALSYSTEM V**  
 Sasha Waltz & Guests / Junge Deutsche Philharmonie  
 UN/RUHE – Freispiel 2016

**Mi. 17.**

**\* 19.00 h | Sophiensæle**  
 TANZ IM AUGUST  
 Sebastian Matthias  
 x / groove space

**\* 20.00 h | RADIALSYSTEM V**  
 Sasha Waltz & Guests / Junge Deutsche Philharmonie  
 UN/RUHE – Freispiel 2016

**\* 21.00 h | HAU Hebbel am Ufer (HAU3)**  
 TANZ IM AUGUST  
 Dana Michel  
 Mercurial George Europapremiere

**Do. 18.**

**\* 19.00 h | HAU Hebbel am Ufer (HAU2)**  
 TANZ IM AUGUST  
 Claire Cunningham  
 Give Me A Reason To Live Deutschlandpremiere

**\* 19.30 h | DOCK 11**  
 Maya M. Carroll mit der Compagnie Fattoria Vittadini  
 Unraveled Heroes  
 Ch: Maya M. Carroll, Kreatiön/P: Mattia Agatiello, Cesare Benedetti, Noemi Bresciani, Pierdolfo Ciulli, Maura Di Vietri, Riccardo Olivier, Francesca Penzo Gastspiel

**\* 20.00 h | Sophiensæle**  
 Angela Schubot, Jared Gradinger + Aleesa Cohene  
 Les petits morts – All my holes are theirs

**\* 21.00 h | HAU Hebbel am Ufer (HAU3)**  
 TANZ IM AUGUST  
 Dana Michel  
 Mercurial George

**Fr. 19.**

**\* 19.00 h | Akademie der Künste**  
 TANZ IM AUGUST  
 Eszter Salamon mit Christophe Wavelet  
 MONUMENT 0.2: Valda & Gus Uraufführung

**\* 19.00 h | HAU Hebbel am Ufer (HAU2)**  
 TANZ IM AUGUST  
 Claire Cunningham  
 Give Me A Reason To Live

**\* 19.00 h | Haus der Berliner Festspiele**  
 TANZ IM AUGUST  
 VA Wöfl / Neuer Tanz  
 „von mit nach t: No 2“

**\* 19.30 h | DOCK 11**  
 Maya M. Carroll mit der Compagnie Fattoria Vittadini  
 Unraveled Heroes  
 Info s.: 18.8.

**\* 20.00 h | HAU Hebbel am Ufer (HAU1)**  
 TANZ IM AUGUST  
 Dance On Ensemble  
 7 Dialogues (Matteo Fargion) / Those specks of dust (Kat Válastur)

**\* 20.00 h | Lake Studios Berlin**  
 SUBMERGE FESTIVAL  
 Unfinished Fridays Vol. 30  
 mit Petr Ochvat und Tina Benko

**\* 20.00 h | Sophiensæle**  
 Angela Schubot, Jared Gradinger + Aleesa Cohene  
 Les petits morts – All my holes are theirs

**\* 21.00 h | HAU Hebbel am Ufer (HAU3)**  
 TANZ IM AUGUST  
 Dana Michel  
 Mercurial George

**Sa. 20.**

**\* 17.00 h | Akademie der Künste**  
 TANZ IM AUGUST  
 Eszter Salamon mit Christophe Wavelet  
 MONUMENT 0.2: Valda & Gus

**\* 19.00 h | Haus der Berliner Festspiele**  
 TANZ IM AUGUST  
 VA Wöfl / Neuer Tanz  
 „von mit nach t: No 2“

**\* 19.30 h | DOCK 11**  
 Maya M. Carroll mit der Compagnie Fattoria Vittadini  
 Unraveled Heroes  
 Info s.: 18.8

**\* 20.00 h | HAU Hebbel am Ufer (HAU1)**  
 TANZ IM AUGUST  
 Dance On Ensemble  
 7 Dialogues (Matteo Fargion) / Those specks of dust (Kat Válastur)

**\* 20.00 h | Sophiensæle**  
 Angela Schubot, Jared Gradinger + Aleesa Cohene  
 Les petits morts – All my holes are theirs

**\* 20.30 h | ada Studio in den Uferstudios**  
 NAH DRAN 58 – Stücke junger Tänzer und Choreografen  
 Howool Baek & Matthias Erian: foreign body\_solo, Utopischer Erfolg (Ch: Jara Serrano, P: Lola Agostini, Luciana Cousinet, Jara Serrano), Daniella Kaufmann: why look at animals?

**\* 21.00 h | HAU Hebbel am Ufer (HAU3)**  
 TANZ IM AUGUST  
 Dana Michel  
 Mercurial George

**So. 21.**

**\* 17.00 h | Akademie der Künste**  
 TANZ IM AUGUST  
 Eszter Salamon mit Christophe Wavelet  
 MONUMENT 0.2: Valda & Gus

**\* 19.30 h | DOCK 11**  
 Maya M. Carroll mit der Compagnie Fattoria Vittadini  
 Unraveled Heroes  
 Info s.: 18.8

**\* 20.30 h | ada Studio in den Uferstudios**  
 NAH DRAN 58 – Stücke junger Tänzer und Choreografen  
 Info s.: 20.8.

**Mi. 24.**

**\* 19.00 h | HAU Hebbel am Ufer (HAU2)**  
 TANZ IM AUGUST  
 Nicole Beutler / NBprojects  
 6: THE SQUARE Deutschlandpremiere

**\* 21.00 h | HAU Hebbel am Ufer (HAU1)**  
 TANZ IM AUGUST  
 Voetvolk / Lisbeth Gruwez  
 AH|HA

**Do. 25.**

**\* 19.00 h | DOCK 11**  
 PAA – Public Artist affairs und Tomi Paasonen präsentiert  
 Erotic Dance & Diskurs der Nacktheit 1.0. & Was ist instrumentale  
 Bewegung? & Gemeinsam Herauszufinden & Immer mehr als ein  
 mehr Infos unter [www.dock11-berlin.de](http://www.dock11-berlin.de)

**\* 19.00 h | HAU Hebbel am Ufer (HAU2)**  
 TANZ IM AUGUST  
 Nicole Beutler / NBprojects  
 6: THE SQUARE

**TROIKATRONIX**  
**ISADORA:**  
 THE CREATIVITY SERVER

EMPOWERS ARTISTS AND DESIGNERS TO CREATE RESPONSIVE MEDIA EXPERIENCES  
 FOR DANCE, THEATER AND INTERACTIVE INSTALLATIONS. [WWW.TROIKATRONIX.COM](http://WWW.TROIKATRONIX.COM)

**\* 19.00 h | Sophiensæle**  
 TANZ IM AUGUST  
 niv Acosta  
 Discotropic Europapremiere

**\* 21.00 h | HAU Hebbel am Ufer (HAU3)**  
 TANZ IM AUGUST  
 Le principe d'incertitude / Liz Santoro & Pierre Godard  
 Relative Collider Deutschlandpremiere

**\* 21.00 h | HAU Hebbel am Ufer (HAU1)**  
 TANZ IM AUGUST  
 Voetvolk / Lisbeth Gruwez  
 AHJHA

**Fr. 26.**

**\* 11.00 h | fabrik Potsdam**  
 Gaelle Bourges und Lea Moro  
 Works in progress

**\* 19.00 h | DOCK 11**  
 PAA – Public Artist affairs und Tomi Paasonen präsentiert  
 Erotic Dance & Diskurs der Nacktheit 1.0. & Was ist instrumentale  
 Bewegung? & Gemeinsam Herauszufinden & Immer mehr als ein  
 mehr Infos unter [www.dock11-berlin.de](http://www.dock11-berlin.de)

**\* 19.00 h | HAU Hebbel am Ufer (HAU1)**  
 TANZ IM AUGUST  
 Sidney Leoni  
 Under Influence Deutschlandpremiere

**\* 19.00 h | Haus der Berliner Festspiele**  
 TANZ IM AUGUST  
 Yoann Bourgeois / CCNG  
 Celui qui tombe Deutschlandpremiere

**\* 19.00 h | RADIALSYSTEM V**  
 TANZ IM AUGUST  
 Wang Ramirez  
 Everyness Deutschlandpremiere

**\* 20.15 h | HAU Hebbel am Ufer (HAU1)**  
 TANZ IM AUGUST  
 Sebastian Matthias / Sidney Leoni  
 walk + talk berlin  
*jeweils 20 min*

**\* 21.00 h | HAU Hebbel am Ufer (HAU3)**  
 TANZ IM AUGUST  
 Le principe d'incertitude / Liz Santoro & Pierre Godard  
 Relative Collider

**\* 21.00 h | Sophiensæle**  
 TANZ IM AUGUST  
 niv Acosta  
 Discotropic

**Sa. 27.**

**11.00 h | DOCK 11**  
 Berlin Diagonale: Präsentationsplattform der freien Szene

**\* 15.00 h | Tanzfabrik Berlin / Kreuzberg**  
 TANZNACHT BERLIN  
 Begüm Erciyas und Matthias Meppelink  
 Voicing Pieces Premiere

**\* 15.00 h | Tanzfabrik Berlin / Wedding**  
 TANZNACHT BERLIN  
 Thomas Lehmen  
 A Piece for You – Bericht für Zwei

**\* 16.00 h | Tanzfabrik Berlin / Wedding**  
 TANZNACHT BERLIN  
 Sheena McGrandles und Claire Viviane Sobottke  
 Bounty

**\* 16.00 h | Tanzfabrik Berlin / Wedding**  
 TANZNACHT BERLIN  
 Arantxa Martinez  
 Très bien éclairé Deutschlandpremiere

**\* 16.30 h | Tanzfabrik Berlin / Wedding**  
 TANZNACHT BERLIN  
 Jule Flierl  
 Operation Orpheus Deutschlandpremiere

**\* 17.00 h | Tanzfabrik Berlin / Wedding**  
 TANZNACHT BERLIN  
 Diego Agulló  
 INTERPLAY. Measuring the temperature of dance

**\* 17.00 h | Tanzfabrik Berlin / Wedding**  
 TANZNACHT BERLIN  
 BEIDE MESSIES  
 Kumpane mit Brot Premiere

**\* 17.30 h | Tanzfabrik Berlin / Wedding**  
 TANZNACHT BERLIN  
 Frauke Havemann/ON AIR  
 TRUCKERS AND TRACKERS, Alien unmade

**\* 18.00 h | Tanzfabrik Berlin / Wedding**  
 TANZNACHT BERLIN  
 Alexandre Achour  
 Speaking about the ghost Berlin-Premiere

**\* 19.00 h | DOCK 11**  
 PAA – Public Artist affairs und Tomi Paasonen präsentiert  
 Erotic Dance & Diskurs der Nacktheit 1.0. & Was ist instrumentale  
 Bewegung? & Gemeinsam Herauszufinden & Immer mehr als ein  
 mehr Infos unter [www.dock11-berlin.de](http://www.dock11-berlin.de)

**\* 19.00 h | HAU Hebbel am Ufer (HAU1)**  
 TANZ IM AUGUST  
 Sidney Leoni  
 Under Influence

**\* 19.00 h | Haus der Berliner Festspiele**  
 TANZ IM AUGUST  
 Yoann Bourgeois / CCNG  
 Celui qui tombe

**\* 19.00 h | RADIALSYSTEM V**  
 TANZ IM AUGUST  
 Wang Ramirez  
 Everyness

**\* 19.30 h | Tanzfabrik Berlin / Wedding**  
 TANZNACHT BERLIN  
 Hannah Hegenscheidt  
 Don't recognize me

**\* 20.00 h | Lake Studios Berlin**  
 SUBMERGE FESTIVAL  
 Monica Gentile / Ilana Reynolds  
 Minimal Dance / KEEP

**\* 20.00 h | Tanzfabrik Berlin / Wedding**  
 TANZNACHT BERLIN  
 Kokana Sanic Koka aka Dragana Bulut  
 Archiv Arbeit VI

**\* 20.00 h | Tanzfabrik Berlin / Wedding**  
 TANZNACHT BERLIN  
 Ayara Hernández Holz / LUPITA PULPO  
 t r a c i n g

**20.00 h | TATWERK Berlin**  
 Yuko Kaseki/Sherwood Chen  
 Monster Mechanism

**\* 21.00 h | HAU Hebbel am Ufer (HAU3)**  
 TANZ IM AUGUST  
 Le principe d'incertitude / Liz Santoro & Pierre Godard  
 Relative Collider

**\* 21.00 h | Sophiensæle**  
 TANZ IM AUGUST  
 niv Acosta  
 Discotropic

**\* 21.00 h | Tanzfabrik Berlin / Wedding**  
 TANZNACHT BERLIN  
 Juan Domínguez  
 Between what is no longer and what is not yet Premiere

**\* 21.00 h | Tanzfabrik Berlin / Wedding**  
 TANZNACHT BERLIN  
 Antonia Baehr / Agata Siniarska / Jeremy Wade / Siegmarr  
 Zacharias  
 Say Something Premiere

**\* 22.15 h | Tanzfabrik Berlin / Wedding**  
 TANZNACHT BERLIN  
 Ligia Lewis  
 Sorrow Swag Premiere

**So. 28.**

**\* 15.00 h | Tanzfabrik Berlin / Wedding**  
 TANZNACHT BERLIN  
 Thomas Lehmen  
 A Piece for You – Bericht für Zwei

**\* 15.00 h | Tanzfabrik Berlin / Wedding**  
 TANZNACHT BERLIN  
 Begüm Erciyas und Matthias Meppelink  
 Voicing Pieces

**\* 16.00 h | Tanzfabrik Berlin / Wedding**  
 TANZNACHT BERLIN  
 Juan Domínguez  
 Between what is no longer and what is not yet

**\* 16.00 h | Tanzfabrik Berlin / Wedding**  
 TANZNACHT BERLIN  
 BEIDE MESSIES  
 Kumpane mit Brot

**\* 16.00 h | Tanzfabrik Berlin / Wedding**  
 TANZNACHT BERLIN  
 Ayara Hernández Holz / LUPITA PULPO  
 t r a c i n g

**\* 16.00 h | Tanzfabrik Berlin / Wedding**  
 TANZNACHT BERLIN  
 Public in Private / Clément Laves  
 TITLE

**\* 17.00 h | RADIALSYSTEM V**  
 TANZ IM AUGUST  
 Wang Ramirez  
 Everyness

**\* 17.00 h | Tanzfabrik Berlin / Wedding**  
 TANZNACHT BERLIN  
 Diego Agulló  
 INTERPLAY. Measuring the temperature of dance

**\* 17.00 h | Tanzfabrik Berlin / Wedding**  
 TANZNACHT BERLIN  
 Jule Flierl  
 Operation Orpheus

**\* 17.30 h | Tanzfabrik Berlin / Wedding**  
 TANZNACHT BERLIN  
 Antonia Baehr / Agata Siniarska / Jeremy Wade /  
 Siegmarr Zacharias  
 Say Something

**\* 18.30 h | Tanzfabrik Berlin / Wedding**  
 TANZNACHT BERLIN  
 Peter Pleyer  
 Ponderosa Trilogy

**\* 18.30 h | Tanzfabrik Berlin / Wedding**  
 TANZNACHT BERLIN  
 Alexandre Achour  
 Speaking about the ghost

**\* 19.00 h | DOCK 11**  
 PAA – Public Artist affairs und Tomi Paasonen präsentiert  
 Erotic Dance & Diskurs der Nacktheit 1.0. & Was ist instrumentale  
 Bewegung? & Gemeinsam Herauszufinden & Immer mehr als ein  
 mehr Infos unter [www.dock11-berlin.de](http://www.dock11-berlin.de)

**\* 19.30 h | Tanzfabrik Berlin / Wedding**  
 TANZNACHT BERLIN  
 Hannah Hegenscheidt  
 Don't recognize me

**\* 20.00 h | Tanzfabrik Berlin / Wedding**  
 TANZNACHT BERLIN  
 deuffert + plischke / Miriam Jakob / Lee Méir / Kareth Schaffer  
 Just in Time – Letters to Dance Premiere

**\* 20.00 h | Tanzfabrik Berlin / Wedding**  
 TANZNACHT BERLIN  
 Alice Chauchat invites Louise Trueheart  
 To Meet Premiere

**\* 21.00 h | Tanzfabrik Berlin / Wedding**  
 TANZNACHT BERLIN  
 Kokana Sanic Koka aka Dragana Bulut  
 Archiv Arbeit VI

**\* 21.00 h | Tanzfabrik Berlin / Wedding**  
 TANZNACHT BERLIN  
 Colette Sadler  
 Notebook Series Berlin-Premiere

**Mo. 29.**

**\* 16.00 h | Tanzfabrik Berlin / Wedding**  
 TANZNACHT BERLIN  
 Thomas Lehmen  
 A Piece for You – Bericht für Zwei

**\* 16.00 h | Tanzfabrik Berlin / Wedding**  
 TANZNACHT BERLIN  
 Begüm Erciyas und Matthias Meppelink  
 Voicing Pieces

**\* 19.00 h | Tanzfabrik Berlin / Wedding**  
 TANZNACHT BERLIN  
 Hannah Hegenscheidt  
 Don't recognize me

**\* 19.30 h | Tanzfabrik Berlin / Wedding**  
 TANZNACHT BERLIN  
 Juan Domínguez  
 Between what is no longer and what is not yet

**\* 19.30 h | Tanzfabrik Berlin / Wedding**  
 TANZNACHT BERLIN  
 Alice Chauchat invites Louise Trueheart  
 To Meet

**\* 21.00 h | Tanzfabrik Berlin / Wedding**  
 TANZNACHT BERLIN  
 Maria F. Scaroni / Kat Válastur  
 Solo works

**Di. 30.**

**\* 19.00 h | HAU Hebbel am Ufer (HAU1)**  
 TANZ IM AUGUST  
 Kyle Abraham / Abraham.In.Motion  
 Pavement

**\* 19.00 h | Haus der Berliner Festspiele**  
 TANZ IM AUGUST  
 Cullberg Ballet / Deborah Hay  
 Figure a Sea

**\* 21.00 h | HAU Hebbel am Ufer (HAU2)**  
 TANZ IM AUGUST  
 Meg Stuart / Damaged Goods & EIRA  
 BLESSED

**Mi. 31.**

**\* 19.00 h | HAU Hebbel am Ufer (HAU1)**  
 TANZ IM AUGUST  
 Kyle Abraham / Abraham.In.Motion  
 Pavement

**\* 19.00 h | Haus der Berliner Festspiele**  
 TANZ IM AUGUST  
 Cullberg Ballet / Deborah Hay  
 Figure a Sea

**\* 21.00 h | HAU Hebbel am Ufer (HAU2)**  
 TANZ IM AUGUST  
 Meg Stuart / Damaged Goods & EIRA  
 BLESSED

**\* 21.00 h | HAU Hebbel am Ufer (HAU3)**  
 TANZ IM AUGUST  
 Jaamil Olawale Kosoko  
 #negrophobia Europapremiere

Alle Adressen im Internet:  
[tanzraumberlin.de](http://tanzraumberlin.de)

## Reorganisiert Euch!

### Alva Noë ermuntert zum kreativen Umdenken

Wie man andere anblickt: Ein Gespräch mit dem Berkeley-Philosophen Alva Noë kreist um das Thema Wahrnehmung, ebenso wie das neue Duett von Jess Curtis und Claire Cunningham, „The Way You Look (At Me) Tonight“. Möchte man ein ‚Objekt‘ nicht direkt fixieren – etwa einen Menschen mit Krücken oder im Rollstuhl –, beobachtet man es mittels der peripheren Wahrnehmung, die besonders geschärft ist für Bewegung. Hier treffen sich Tanz und Kognitionswissenschaften. Eine weitere Schnittstelle hatte Alva Noë schon 2005 in seinem Buch „Action in Perception“ oder „Du bist nicht Dein Gehirn“ aufgezeigt: Unsere sinnlichen, körperlichen Wahrnehmungen prägen unser Denken, und Bewusstsein ist, wie Tanz, ein dynamischer Austauschprozess zwischen Ich und Welt. Bei Tanzschaffenden stieß Noë mit diesen Ideen rasch auf Interesse. Seither ist er als Berater und Mitwirkender gefragt; er arbeitete etwa mit Deborah Hay, Lisa Nelson und William Forsythe. In seiner neuen Monografie, „Strange Tools“, widmet sich der Cross-over-Denker Noë der Kunst als seltsamem Werkzeug, das dem kreativen Umdenken dienen kann: Kunst ermögliche es, grundlegende Annahmen über die Welt zu reorganisieren und damit zu verändern. Wie nehmen wir also nicht-normative Kör-



Neue Wahrnehmungen erproben Jess Curtis und Claire Cunningham. Foto: Robbie Sweeny

per wahr und wie können wir unsere Wahrnehmungen umkonfigurieren? Dieser Frage gehen Alva Noë, Claire Cunningham und Jess Curtis in ihrer performativen Versuchsanordnung wie auch dem zugehörigen Talk „Playing the Periphery“ auf den Grund. (eph)

### Alva Noë, Claire Cunningham & Jess Curtis Playing the Periphery (Talk)

14. Juli 2016

Tanzfabrik Berlin / Wedding  
[www.tanzfabrik-berlin.de](http://www.tanzfabrik-berlin.de)

## Institution öffne dich!

### Die Uferstudios planen Nachbarschaftliches

Choreografie ist eine soziale Praxis, die temporäre Gemeinschaften ermöglicht. Unter dieser Prämisse arbeiten die Uferstudios mit ihrer neuen Veranstaltungsreihe *AUSUFERN* an der Öffnung ihrer Institution ins urbane Umfeld. Die Kunstprojekte der Reihe, die für zwei Jahre aus City Tax-Mitteln gefördert wird, sollen „in besonderem Maße in den gesellschaftlichen Raum hineinwirken“ und den Dialog mit dem umliegenden Gesundbrunnenviertel weiter anregen. Dieser Austausch ist den Initiatorinnen Barbara Friedrich und Eva-Maria Hoerster Ausdruck einer sozialen Verpflichtung der Uferstudios GmbH. Ihr Ziel: *AUSUFERN* soll als utopisches Projekt exemplarisch für die gesamte Stadt zeigen, wie Künstler\*innen zur Integration eines Viertels mit besonderer kultureller Vielfalt beitragen können. Ein enormes Anliegen, das aber konkret ausgestaltet wird: *AUSUFERN* ist ein barrierefreies Angebot für ein Publikum aller Altersklassen, auf Deutsch, Arabisch, Serbo-Kroatisch und Türkisch. Neben größeren Projekten aus den Bereichen Tanz, Performance und Musik laden von Juli bis Oktober jeweils am 01. des Monats Choreograf\*innen dazu ein, auf dem Hof der Uferstudios ihre Tanzpraxis kennenzu-



Ausgelassen tanzen im Hof: *AUSUFERN* lädt ein.

Foto: Jiska Morgenthal

lernen und auszuprobieren. Anfang Juli bitten Ayaara Hernandez Holz und Felix Marchand alias *LUPITA PULPO* zum *Tanzen im Hof*, Anfang August Gisela Müller und Gregor Kamnicker. Sodann: Auf fröhlich-dauerhafte Nachbarschaften! (eph)

### Uferstudios & Tanzfabrik Berlin / Wedding

#### *AUSUFERN: Tanzen im Hof*

01. Juli und 01. August 2016

Uferstudios

[www.uferstudios.com](http://www.uferstudios.com)

# map

mappingdanceberlin

## Vermittlungsprogramm zum Tanz in und um Berlin

Ausführliche Information unter [www.tanzraumberlin.de](http://www.tanzraumberlin.de)

## JULI

Sa. 2.

20.00 h | Acker Stadt Palast  
Collectif K-LI-P: Guerilla Girls and Beuys – Publikumsgespräch  
Im Anschluss an die Vorstellung

So. 3.

17.00 h | Uferstudios  
AUSUFERN  
Meine Geschichte, dein Porträt – Jo Parkes und Anna Chrusciel  
im kritischen Dialog über Machtverhältnisse im künstlerischen Prozess  
Im Rahmen der Ausstellung „On Tradition“

Mo. 4.

18.00 h | Uferstudios  
AUSUFERN  
OPEN HOUSE: Einladung zu Probenbesuchen

Di. 5.

18.00 h | HZT Berlin in den Uferstudios  
HZT Open Lecture von Derrais Carter:  
Undone: blackness in Performance

Do. 14.

18.30 h | Tanzfabrik Berlin / Wedding  
OPEN SPACES #2-2016  
Time to Meet: Playing the Periphery: Thoughts and Practices in Performance, Perception and Philosophy. Talk.  
mit Alva Noë, Claire Cunningham, Jess Curtis

Fr. 15.

20.00 h | Acker Stadt Palast  
Pasullero Dance Theater: Manifold – Publikumsgespräch  
Im Anschluss an die Vorstellung

Sa. 16.

14.15 h | EDEN\*\*\*\*\*  
IMPROVISATION XCHANGE BERLIN  
Lecture: Radikale Echtzeit  
mit Heike Gäbler, Markus Pesonen, Ingo Reulecke

Fr. 22.

19.00 h | Tanzfabrik Berlin / Wedding  
OPEN SPACES #2-2016  
Time to Meet: Kate MacIntosh Open Studio

Mo. 25.

15.30 h | Tanzfabrik Berlin / Wedding  
SOMMER TANZ 2016  
Claudia Feest: Atem – Raum – Bewegung / Lecture

Di. 26.

15.30 h | Tanzfabrik Berlin / Wedding  
SOMMER TANZ 2016  
Rewriting Distance: Gespräch mit Guy Cools und Lin Snelling

Do. 28.

15.30 h | Tanzfabrik Berlin / Kreuzberg  
SOMMER TANZ 2016  
Kristin Horrigan: Gender and Improvisation. Interactive Lecture

**SUBMERGE**  
GETTING INTO THE WORK

**LAKE**  
STUDIOS  
BERLIN

DANCE & PERFORMANCE FESTIVAL  
AUGUST 1 - 27

Workshops & Performances by:

ANGELA SCHUBOT  
MAYA CARROL  
MILAN KOZANEK ... & more!

Register now:  
[www.lakestudiosberlin.com](http://www.lakestudiosberlin.com)

# Gefährten in Bewegung

Die *Tanznacht Berlin* fächert die Vielfalt der hiesigen Tanzästhetiken auf

Zum neunten Mal versammelt die biennale *Tanznacht Berlin* „aktuelle Strömungen des zeitgenössischen Tanzes in Arbeiten von Berliner Choreograf\*innen“: An drei Tagen Ende August sind in den Uferstudios zwei Dutzend Werke hiesigen Ursprungs zu sehen – Performances, Installationen, Lectures und ein eigens angelegter Garten, von Künstler\*innen wie Alexandre Achour, deufert&plischke, Clément Layes, Thomas Lehmen, Ligia Lewis, Kat Válastur, Jeremy Wade und anderen. Kuratiert wird die *Tanznacht Berlin 2016* von der Dramaturgin Silke Bake. Unter dem Titel „Gefährten“ richtet sie ihren Blick vor allem auf das Miteinander: von Tanz und Sprache, Künstler\*innen und Zuschauer\*innen oder Kunst und Ökologie. Zu den Aufgaben und Themen des dreitägigen Festivals hat sich Silke Bake selbst ins Interview genommen.

Text: Silke Bake

Dramaturgin und Kuratorin

**Silke, was ist die grundsätzliche Aufgabe des Formats *Tanznacht Berlin* und was sind derzeit die Herausforderungen?**

Die alle zwei Jahre stattfindende *Tanznacht Berlin* war und ist der Versuch, eine andere Perspektive auf das Tanzschaffen Berlins zu gewinnen und eine andere Sichtbarkeit herzustellen als sie sich in den vorhandenen Institutionen und Strukturen zeigt. Die Anzahl der Choreograf\*innen und Tänzer\*innen ist in den vergangenen 15 Jahren in Berlin unglaublich angestiegen, die Anzahl der finanzstarken Institutionen jedoch keineswegs. Zunehmend wird es für alle Veranstalter\*innen schwerer, diese Szene zu fassen, ihr in ihrer Vielfalt gerecht zu werden und sie ihren Bedürfnissen entsprechend zu unterstützen. Die Rolle der etablierten Institutionen scheint fragwürdig zu werden: es formieren sich an vielen Orten in der Stadt eigenständige Präsentationsformate, Tanzinitiativen, Arbeitskollektive und Projekträume – ohne Beistand und Knowhow seitens der existierenden Strukturen und zumeist in prekärer Selbstorganisation.

**Was kann und soll die *Tanznacht Berlin* inmitten dieser sich verändernden Dynamiken leisten und bieten?**

Von einer Leistungsschau Berliner Choreograf\*innen in den Anfängen hat sie sich zu einem eigenständigen Programm entwickelt, welches nicht nur bereits gezeigte Tanzstücke präsentiert, sondern auch neue Formate produziert und zu entwickeln hilft. Trotz eines vergleichsweise geringen Budgets, das ob der



Organisationsstruktur aus ausschließlich frei arbeitenden Kolleg\*innen nicht allein für die künstlerische Arbeit genutzt werden kann, ist dann doch eine ganze Menge möglich – dank eines erfahrenen und leidenschaftlichen Teams, das die Bedingungen des freien Arbeitens und Produzierens kennt und mitbedenkt, dank der Veranstaltungsorte Tanzfabrik Berlin (die die *Tanznacht Berlin* ausrichtet) und Uferstudios sowie deren unterstützenden Mitarbeiter\*innen, aber auch aufgrund des symbolischen Kapitals der *Tanznacht Berlin* als Highlight des Berliner Tanzprogramms und ‚soziales Event‘ für lokale und internationale Gäste. So wird die *Tanznacht Berlin* zum ‚Gefährten‘ der beteiligten Künstler\*innen und sucht mit ihnen nach jenen dauerhaften oder temporären Allianzen und Verbindungen, die zeitgenössische Tanzproduktion motivieren, herausfordern und in Bewegung setzen.

**„Gefährten“ lautet ja auch der Untertitel der diesjährigen *Tanznacht*. Was hat es damit auf sich?**

Zeitgenössischer Tanz war sich vielleicht noch nie seiner gesellschaftlichen Verantwortung und Bedeutung für das soziale Miteinander so sehr bewusst wie derzeit. Die Erkenntnis, dass die Schaffung von Tanz- und Theaterkunst eine Produktion Vieler ist, hat längst die Einschließung des Publikums als Co-Kreatoren überschritten und ist eine dezidiert ethisch-soziale Komponente. In den Verfahrensweisen von zeitgenössischem Tanz zeigen sich oftmals verblüffende Zugänge, wie man soziale Strukturen auch anders verstehen kann. Ein gutes Beispiel ist der „Impossible Forest“, der derzeit auf dem Hof der Uferstudios entsteht. Ohne das Engagement von Kolleg\*innen und Besucher\*innen, ohne ein zusammenhängendes Wirken von Umgebung, Natur, Macher\*innen und Nutzer\*innen würde diese „unmögliche“ Unternehmung nicht kontinuierlich wachsen können. Tanz stellt auf diese Weise eine gemeinsame, soziale Vorstellungskraft

her, wobei er Stichworte und Anregungen von einer Vielzahl von Menschen und Begebenheiten bezieht.

**Und was teilen die eingeladenen Choreograf\*innen in ihren künstlerischen Arbeiten mit anderen und mit einem Publikum?**

In vielen Stücken der diesjährigen *Tanznacht Berlin* tritt das Sprechen ins Zentrum der choreografischen Arbeit. Choreografie und Text werden verflochten vor dem Hintergrund der Tanzgeschichte, auf der Basis von Filmscripten oder Theatertexten. Tänzer\*innen wenden sich in direkter Rede an das Publikum, Text wird erzählt, rhythmisiert, gesungen oder getanzt. Tanz und Sprache werden, etwa in der Reihe *walk+talk berlin*, als sich gegenseitig informierende und wortstarke Gefährten verstanden, jenseits der vorherrschenden Zweiteilung in stummen Tanz und eloquente Diskursivität. Die eigene Biografie, das Wissen darüber, welche persönlichen, gesellschaftlichen und politischen Faktoren sich in der eigenen Geschichte bereits verwoben haben, das Alter, das Erlebte spielen eine große Rolle etwa bei Peter Pleyer, Juan Dominguez, Alice Chauchat invites Louise Trueheart oder Dragana Bulut. In welchem Verhältnis der Körper und das Subjekt zur (Um-)Welt stehen, mit welchen Elementen sie im Dialog stehen und von ihnen informiert und durchzogen werden, daraus leiten sich unterschiedliche choreografische und politische Strategien ab. Ihnen liegt ein in Bewegung seiendes und in Bewegung bringendes Denken zugrunde, das sich durch die Darstellungsoberfläche seinen Weg bahnt.

Tanzfabrik Berlin / Wedding  
Tanznacht Berlin  
27. – 29. August 2016  
Uferstudios  
[www.tanznachtberlin.de](http://www.tanznachtberlin.de)

# Quer zum Gängigen

Peter Pleyer erinnert sich an zentrale Momente seiner „queeren“ Tanzpraxis

Gefragt, ob er einen Text zu „Queerness“ im zeitgenössischen Tanz schreiben wolle, zögerte Peter Pleyer zunächst: er sei Künstler, kein Wissenschaftler. Aber dann fiel dem vielbelesenen Tänzer, Choreografen und Dozenten ein Buch ein, das er vor einigen Wochen gekauft hatte, „Pink Labor on Golden Streets. Queer Art Practices“, der Begleitband zu einer Ausstellung und Konferenz der Akademie der bildenden Künste Wien 2012. Im Beitrag der Kuratorin Christiane Erharter fand er die Vorlage für seinen zugleich persönlichen und kulturhistorischen *tanzraum*-Text: eine nicht-lineare, die gängigen Magazinformaten querende Sammlung von Momenten „queerer“ Tanzpraxis. Auch seine Definition von „Queerness“ entnimmt Peter Pleyer dem „Pink Labor“-Band: „Queer“ ist nicht ein anderes Wort für schwul oder lesbisch, sondern es bezeichnet jegliche Haltung oder Strategie, die sich als gegensätzlich zu Heteronormativität versteht. Im Rahmen der *Tanznacht Berlin* zeigt Peter Pleyer seine Soloarbeit „Ponderosa Trilogy“ (2014).

Text: Peter Pleyer

Tänzer, Choreograf und Tanzdozent

1992 stirbt Harry Sheppard an den Folgen von AIDS. Er kam als Assistent von Yoshiko Chuma nach Arnhem, um uns am European Dance Development Center zu unterrichten – ein schwarzer, schwuler amerikanischer Tänzer ohne Krankenversicherung in Holland. Damals wurde AIDS durch die tödliche Gefahr und den unklaren Ansteckungsweg stigmatisiert. Da ich für die AIDS-Hilfe gearbeitet hatte, war ich weniger ängstlich und bereit, bei der Sterbegleitung zu helfen. Bei Sheppards Verbrennung im Krematorium treffe ich Mark Tompkins, der mich zwei Jahre später in seine Kompanie *I.D.A.* engagiert. Und bei meinem ersten Besuch in New York nur Monate später wurde ich von der zum großen Teil „queeren“ *Down Town Dance Community* sehr freundlich aufgenommen. Die Krise dieser Jahre, mit etlichen traurigen Memorials und Beerdigungen, aber auch extrem ausgelassenen Parties, mit einer Dringlichkeit des Kennenlernens, des Lernens überhaupt, hat mich nachhaltig geprägt.

1996 bringt das Tanzmagazin *Contact Quarterly* gleich zwei aufeinander folgende Ausgaben über Sexualität und Identität heraus, in denen neben der Arbeit von Keith Hennessy, Jess Curtis und Stephanie Maher auch Dieter Heitkamps Workgroup in der Tanzfabrik, „School of Sensitivity – Contact & Sexuality“, besprochen wird. Dadurch wird mir

sehr deutlich, dass die Explorationen von Sexualität und Identität auch und gerade im Tanz in Berlin wichtig sind. Als Stephanie Maher und Jess Curtis 1998 nach Berlin umziehen, ist das sicher einer der Gründe für mich, 2000 auch nach Berlin zu kommen.

2001 kaufe ich im Bücherbogen am Savignyplatz eines der ersten Bücher über *Cultural Studies* und zeitgenössischen Tanz: „Meaning in Motion“ von Jane C. Desmond. Ein Artikel von Norman Bryson über den Einfluss von Michel Foucault und die Möglichkeit, den Körper als Schlüssel für die Kulturwissenschaften zu sehen, sowie die rapide Entwicklung von *Gender Studies* wird der Ausgangspunkt für die erste Szene meines Solos „Choreographing Books“. In der zweiten Szene tanzt Foucaults „Sexualität und Wahrheit“ mit Judith Butlers „Körper von Gewicht“ ein *Contact Duet*, bevor das Buch von Foucault auf den Stapel der AIDS-Toten kommt. 2004 treffe ich Keith Hennessy in Ponderosa und eine lange Geschichte der Inspiration mit *Queer Theory* und Aktivismus beginnt. Seine direkte Art, Geschichten zu erzählen, Rituale zu veranstalten, Transformationen von schöpferischen, sexuellen Energien in seinem Tanz zuzulassen, verstärken den Wunsch, damit auch in meiner Arbeit zu experimentieren. Bis zum Besuch von Hennessys Kompanie und ihrer Vorstellung von „Turbulence – a dance about the economy“ 2011 war der Künstlertreff und Workshop-Ort Ponderosa nicht besonders „queer“, danach aber um so mehr.

2010 empfiehlt mir Keith Hennessy das Buch „Disidentification“ von José Esteban Muñoz, einem *Queer Performance Studies*-Professor an der New York University. Muñoz' Geschichte über den kubanischen Künstler Félix González-Torres, die mich sehr berührt, wird Teil meiner Soloarbeit „Ponderosa Trilogy“, in der ich verschiedene Aspekte meiner Performancearbeit in einer Collage verwebte: Häkel-

arbeiten, Improvisation, *Queer Theory*, AIDS-Aktivismus und das Schreiben über Tanz.

2014 wird ein Kapitel aus dem zweiten und letzten Buch von José Esteban Muñoz, „Cruising Utopia“, zum Ausgangspunkt für mein Solo über Fred Herko, den offen schwulen Tänzer in der *Judson Dance Theater*-Gruppe, der sich 1964 durch ein Jeté aus dem Fenster im 5. Stock eines New Yorker Hauses das Leben nahm. Dass seine Geschichte gerade in den letzten Jahren wieder erzählt wird, hat sicher mit der Emanzipation „queerer“ Ansätze in den *Performance Studies* zu tun. Hier werden auch die scheinbar vergessenen, nicht offensichtlichen, kurz: „queeren“ Events als Inspiration wichtig.

Abschließend kann ich sagen, dass ich sehr froh bin, in einer Zeit zu leben und zu arbeiten, die so geprägt ist von „queeren“ Bezügen. Eine meiner wichtigsten Inspirationen diesbezüglich stammt aus dem Jahr 1992, in dem Harry Sheppard starb: Ich lernte die Arbeit des Künstlers und Aktivistin David Wojnarowicz kennen, der ebenfalls gerade an den Folgen von AIDS gestorben war. Sein Ratschlag, „den Vorhang der vorgefertigten Welt anzuheben und auch in den Nischen und dunklen Ecken nach Wahrheiten zu suchen“, bleibt seitdem eine kritische, „queere“ Praxis von mir. Er führte mich letzten Endes auch zu den Körper- und Choreografie-Praktiken, die nicht vorgefertigt, *mainstream*, offensichtlich sind, sondern noch wenig bekannt und beleuchtet – und die den Kern meines Improvisationsprojekts „Visible Undercurrent“ (2014) ausmachen.

Peter Pleyer

*Ponderosa Trilogy*

28. August 2016

Uferstudios

[www.tanznachtberlin.de](http://www.tanznachtberlin.de)



## Letzte Verunsicherung

### Das Festival *Foreign Affairs* feiert Abschied

Immersive (Computer-)Künste sind das nächste große Ding bei den Berliner Festspielen – für das Festival zeitgenössischer performativer Künste *Foreign Affairs* heißt es daher Abschied nehmen; die diesjährige Ausgabe ist die letzte. Unter dem standpunktstarken Kurator Matthias von Hartz waren in den vergangenen beiden Jahren Choreografen wie Boris Charmatz, Jan Fabre, Hofesh Shechter oder Tino Sehgal eingeladen. Auch 2016 bleiben die *Foreign Affairs* genreübergreifend bewegt, obgleich sie beinahe ohne Tanz auskommen. Focus-Künstler ist der Südafrikaner William Kentridge. Ihm verdankt sich das Festivalmotto „Uncertainty“: als künstlerische Strategie und politische Haltung. Kentridge bringt durch seine transformatorischen, oft animierten Mehrkünstwerke sinnbildlich „Unsi-

cherheit“ ins Haus. Am besten verkörpern das wohl seine „Drawing Lessons“ – Lectures, die zwischen Theater, Film und Zeichnung changieren. Aller Gewissheit entziehen sich darüber hinaus: ein künstlerisch-wissenschaftliches Symposium mit Gästen wie dem *Laboratory of Insurrectionary Imagination* sowie eine allnächtlich stattfindende Ausstellung, die zum Verweilen verführt – beispielsweise durch die Performance „The Urban Mermaid“ der südafrikanischen Tänzerin und Gender-Aktivistin Nelisiwe Xaba. (cm/eph)

## Ultimate Uncertainty

### The *Foreign Affairs* festival celebrates its farewell

Immersive Arts are the next big thing at the Berliner Festspiele. That spells the end for the *Foreign Affairs* festival of contemporary performative arts; this year's edition is the last. Under opinionated curator Matth-



Multimediales Bühnenstück: Dada Masilo in William Kentridges „Refuse The Hour“.

Foto: Jac de Villiers

no dance. The featured artist will be South African William Kentridge. The festival motto „Uncertainty“ is his, in the sense of an artistic strategy and political stance. With his transformative, often animated multi-arts pieces, Kentridge symbolically brings „uncertainty“ to the show. This is perhaps best embodied by his „Drawing Lessons“ – lectures that oscillate between theater, film and drawing. All certainty is out the window, too, in an artistic-scientific symposium with guests such as the *Laboratory of Insurrectionary Imagination* and a nightly exhibition that entices you to linger – for example, in the performance „The Urban Mermaid“, featuring the South African dancer and gender activist Nelisiwe Xaba. (cm/eph)

## Virtuelles ganz real

### Tanz und Technologie in Residenzen

Choreografische Prozesse mittels neuer Technologien zu erweitern und zu vertiefen: das ermöglichen im Juli zwei

Künstlerresidenzen in den Lake Studios. Jacob Niedzwiecki, ehemaliges Mitglied des *National Ballet of Canada*, arbeitet als Choreograf, Filmemacher und Kreativ-Techniker. Für seine in Kanada bereits preisgekrönte Live-Videospiel-Performance „Jacqueries“ hat er eine Berlin-Version geplant. Gesteuert wird das rasant-irrwit-



Live-Videospiel-Performance: Luke Garwood in Jakob Niedzwieckis „Jacqueries“.  
Foto: Vish Hansa

zige Polit-Abenteuer durch mehrere Performer\*innen und eine App. Das dreiköpfige Berliner Kollektiv *StratoFyzika* verbindet Körper, Video und Sound mittels Sensortechnik zu einem intermedialen Gesamtkunstwerk. In Zusammenarbeit mit der Choreografin Daria Kaufmann entsteht die Arbeit „Phi“ – eine durch minimalistische Musik-Partituren inspirierte Performance für zwei Tänzer. Gezeigt werden beide Arbeiten beim Festival *TroikaTronix* in den Uferstudios. Auch mit dabei: das Tanz-Film-Stück „Left I – Right I“ von Marcela Giesche und Sonya Levin. (cm)

## Virtual, yet very real

### Dance and technology in residencies

Deepening and enhancing choreographic processes using new technologies is what two artist residents at the Lake Studios are doing in July. Jacob Niedzwiecki, former member of the *Canadian National Ballet*, works

as a choreographer, filmmaker and creative technician. He has planned a Berlin version for his live video game performance „Jacqueries“, which was an award-winning piece in Canada. Several performers and an app control the rapidly insane political adventure. The three-member Berlin collective *StratoFyzika* connects body, video and sound using sensor technology in a multi-media total work of art: „Phi“ is created in collaboration with choreographer Daria Kaufmann – a performance for two dancers inspired by minimalist music scores. Both pieces are going to be staged at the *TroikaTronix* festival, at Uferstudios. Also taking part in the fun: the dance-film-piece „Left I – Right I“ by Marcela Giesche and Sonya Levin. (cm)

Lake Studios Berlin /  
Isadora Werkstatt 2016  
**TroikaTronix Festival**  
28. – 30. Juli 2016  
Uferstudios  
[www.uferstudios.com](http://www.uferstudios.com)



# Flamenco jenseits der Klischees

## Erstmals präsentieren Marco Vargas und Alya Al-Kanani ihr Duett „Versuchung“ in Berlin

Täglich sind wir Versuchungen ausgesetzt. Es reizt uns, Macht über andere Menschen auszuüben. Wir streben nach Reichtum und häufen Dinge an, die wir nicht brauchen. Wir stürzen uns in erotische Abenteuer, ohne über Konsequenzen nachzudenken. Warum fällt es uns so schwer, der Versuchung zu widerstehen? Was macht ihren Reiz aus? Was bedeutet es für uns und unsere Mitmenschen, ihr zu erliegen?

„Versuchung“ ist die erste Gemeinschaftsproduktion von Alya Al-Kanani und Marco Vargas. Mit der energiegeladenen Sprache des modernen Flamenco erzählen die beiden Tänzer Geschichten, in denen wir uns alle wiederfinden. Dabei wird Flamenco auf Weltniveau präsentiert: leidenschaftlich, facettenreich, dramatisch und geprägt von tänzerischer Perfektion.

Marco Vargas aus Sevilla zählt zu den besten Flamencotänzern der Welt. Er tanzte u.a. in der Kompanie von Ma-



rio Maya und kreierte viele eigene Produktionen. In diesem Jahr wurde er wiederholt für den *Premios Max* nominiert, eine der höchsten kulturellen Auszeichnungen Spaniens.

In Deutschland gastiert er regelmäßig im tanzhaus nrw. Marco Vargas und seine Kompanie *Chloé Brûlé* wurden mit zahlreichen internationalen Preisen für ihre Verbindung von zeitgenössischem Tanz und Flamenco ausgezeichnet. Alya Al-Kanani perfektioniert ihren eigenen Tanzstil durch Unterricht in Sevilla bei den Größten der Szene. Ein Höhepunkt ihrer Arbeit war die Einladung zum innovativen Flamencofestival *Ciutat Flamenco* von Juan Carlos Lerida in Barcelona.

Marco Vargas & Alya Al-Kanani  
**Versuchung**

Berlin-Premiere

29. - 30. Juli 2016 | 20:00 Uhr

Eintritt: 15,- Euro / erm. 10,- Euro

BrotfabrikBühne | Caligariplatz 1 | 13086 Berlin

[www.brotfabrik-berlin.de](http://www.brotfabrik-berlin.de)

Foto: PRONTO

# BILDUNGSJAHR TANZ

## Zeitgemäß, praxisnah, einjährig – Ab September 2016

Das BILDUNGSJAHR TANZ ist ein genreübergreifendes Bildungsangebot im Bereich der darstellenden Künste mit dem Schwerpunkt auf künstlerischer, tänzerischer Bewegung. Für alle, die sich intensiv mit dem Thema Tanz beschäftigen möchten, die in einer festen Gruppe arbeiten wollen, sich mit dem eigenen Körper, dem Raum, der Musik und anderen künstlerischen Genres auseinandersetzen möchten. Zwölf Monate praktischer und theoretischer Unterricht mit hoch qualifizierten Dozent\*innen. Je nach individueller Schwerpunktsetzung der Teilnehmer\*innen kann das BILDUNGSJAHR TANZ den Charakter einer Studienvorbereitung haben, zur Weiterentwicklung der eigenen künstlerischen Tätigkeit dienen, zur Erweiterung der Gedankenwelten zum Thema Tanz und des eigenen Netzwerkes beitragen. Das aktuelle BILDUNGS-

JAHRTANZ schließt mit drei öffentlichen Vorstellungen „KONDENSAT“ vom 15. - 17. Juli 2016 im theaterforum Kreuzberg ab. Eine ideale Gelegenheit, die Arbeit der Teilnehmer\*innen und somit das BILDUNGSJAHR TANZ kennenzulernen.

### BILDUNGSJAHR TANZ

#### SENECA INTENSIV –

Bildungsprogramme für künstlerische Bewegung  
DOCK 11&EDEN\*\*\*\* Studios Berlin / URBANRAUM

Neuer Ausbildungsbeginn: Anfang September 2016

Weitere Infos und Bewerbungshinweise:

[www.senecaintensiv.de](http://www.senecaintensiv.de)



Foto: Martin Oskar Kramer

## impresum

tanzraumberlin –  
das Magazin zur tanzcard  
ISSN 2193-8520



Herausgeber  
Tanzbüro Berlin · Uferstr. 23 · 13357 Berlin  
Träger: ZTB – Zeitgenössischer Tanz Berlin e.V.

Redaktion  
Elena Philipp (V.i.S.d.P.) · [redaktion@ztberlin.de](mailto:redaktion@ztberlin.de)  
Silke Bake, Astrid Kaminski, Christine Matschke, Peter Pleyer und  
Michaela Schlägenwerth.  
Übersetzung: Mark Kanak

In Zusammenarbeit mit dem Tanzbüro Berlin, Simone Willeit und  
Silvia Schober · Tel.: 030-46 06 43 51 · [post@tanzbuero-berlin.de](mailto:post@tanzbuero-berlin.de)

Kalender  
Petra Girsch · [kalender@ztberlin.de](mailto:kalender@ztberlin.de)  
Redaktionsschluss: 10. des Vormonats

Gestaltete Anzeigen  
Petra Girsch · [anzeigen@ztberlin.de](mailto:anzeigen@ztberlin.de) | Anzeigenschluss: 10. des Vormonats

### Redaktionelle Anzeigen

[anzeigen@ztberlin.de](mailto:anzeigen@ztberlin.de) · Anzeigenschluss: 01. des Vormonats

### Layout und Satz

Grundlayout: artfabrikat; Layout: unicom-berlin.de

### Druck

Möller Druck, Berlin · Auflage: 20.000 Exemplare

### Abonnement: Tanzbüro Berlin

Abo normal: Inland: 6 Ausgaben 15,- €, Ausland: 6 Ausgaben 18,- €

Förderabo 1: 6 Ausgaben 30,- €

Förderabo 2: 6 Ausgaben 40,- €

Förderabo 3: 6 Ausgaben 50,- €

Abo tanzcard + Magazin ein Jahr: 20,- € (Inland)

### Erscheinungsweise

zweimonatlich, kostenlose Auslage

Im Web unter: [www.tanzraumberlin.de](http://www.tanzraumberlin.de)

Für unverlangt eingesandte Beiträge wird keine Haftung übernommen. Bei Nachdruck Quellenangabe und Beleg erbeten. Gefördert durch den Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) und den Regierenden Bürgermeister von Berlin – Senatskanzlei – Kulturelle Angelegenheiten.

### Ins Licht

**Unaufhaltsam,  
immer anders,  
in Strömungen mich ziehend,  
in Stimmungen mich tauchend,  
luxuriös mich überschäumend,  
rollen Wellen aller Farben auf mich zu.  
So wie Sonnen über Sonnen aufgehen,  
schließe ich Bekanntschaft mit den Welten.**

Janine Schneider | 2016

**HAU**

präsentiert

# TANZ IM AUGUST

28. Internationales Festival Berlin  
12.8.-4.9.2016

Emanuel Gat / Awir Leon |  
Eszter Salamon / Christophe Wavelet |  
Peeping Tom | VA Wölfl / NEUER TANZ | niv Acosta |  
Sidney Leoni | Sebastian Matthias | Yoann Bourgeois |  
Wang Ramirez | Kyle Abraham | Meg Stuart |  
Cullberg Ballet / Deborah Hay / Laurie Anderson |  
Mithkal Alzghair | Mia Habib u.v.m.

Tickets unter [www.tanzimaugust.de](http://www.tanzimaugust.de)

HAUPT  
STADT  
KULTUR  
FONDS

berlin Berlin

Der Regierende Bürgermeister  
von Berlin  
Senatskanzlei  
Kulturelle Angelegenheiten